



# **NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL**

**4 / 2008  
(Dezember - Februar)**



# Gasthaus „Zur Tenne“

*wünscht ein frohes Fest*

## Am 3. Advent zum Mittagstisch:

„Zwischen Gänsebraten und Stolle“

3-Gang-Menü für nur 10 Euro

mit Kaffee und Stolle ohne Ende

### Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 17.00 - 01.00 Uhr

Sonntag 11.30 - 23.00 Uhr

(oder nach Vereinbarung)

24.12. Heiligabend und 1.1. Neujahr geschlossen

Weihnachtsfeiertage 11.30 - 21 Uhr

**Samstag, 13.12., 18 Uhr,  
Kabarett „Boccaccio“  
... zu Hause nichts zu lachen?**



Schulze-Delitzsch-Str. 19  
(direkt am Neustädter Markt)

04315 Leipzig

Tel. (0341) 6 89 47 28

## Galerie Hotel Leipziger Hof



*Hier schlafen Sie mit einem Original*

[www.leipziger-hof.de](http://www.leipziger-hof.de)

**Restaurant, Galerie und Hotel**

Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel.: 69740

„Leipziger Zweierlei“ - unser täglich frisch zubereitetes  
2-Gang Menü - immer 9,90 •

**Traditioneller festlicher Weihnachtsbrunch  
am 25.12., 11 - 15 Uhr**

17,50 EUR p.P. - Anmeldung empfohlen!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## ***Guten Tag, liebe Leser!***

letzte Woche hatte ich ein seltenes Erlebnis. In der Pause einer Veranstaltung dieses Journalles trat eine Frau auf mich zu und sagte: „Wissen Sie Herr Hufenreuter, ich möchte mich einfach einmal bedanken, für ihr Engagement hier im Viertel.“ Dieser Satz verblüffte mich derart, dass ich zunächst gar nichts zu antworten wusste und dann nur mit einer der üblichen Floskeln.

Später kam mir diese Szene wieder in den Sinn. Ein seltenes Erlebnis war es zweifelsohne. Dankesworte sind recht selten geworden und wer sich dazu entschließt, einen Teil seiner Zeit den Interessen der Allgemeinheit zu widmen sollte dies besser nicht in Erwartung solcher tun. Dieses einfache „Danke!“ war fast ein Geschenk. Dafür wiederum, Danke!

Ich möchte mich von diesem Erlebnis inspirieren lassen und auch einen herzlichen Dank aussprechen. Ich danke Ihnen liebe Leser für Ihr Interesse an unserer kleinen Zeitschrift, auch für die gelegentlich kritische Auseinandersetzung damit. Ich danke den vielen Fleißigen, die Texte verfassen, setzen und drucken und denen, die die Journale verteilen; jenen, die uns durch ihre Inserate das Erscheinen erleichtern. Mein Dank gilt auch den Vorständen, Mitgliedern, Sympathisanten und

den Mitarbeitern des Bürgervereins, die sich über das normale Maß hinaus engagieren, unseren vielen guten Partnern im Leipziger Osten, den Spendern, die uns durch kleine und größere Geldbeträge unsere Arbeit ermöglichen und den Partnern in Verwaltung und Politik, die sich weit über ihre bezahlte Arbeitszeit hinaus in unserem Interesse engagieren. Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete, friedliche Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2009!

Schenken Sie sich in der Vorweihnachtszeit selbst etwas Zeit und nehmen Sie die vielen Konzerte in unseren Kirchen, die Lesungen und Ausstellungen wahr. Oft sind sie von erstaunlicher Qualität und preisgünstig. In diesem Heft finden Sie Veranstaltungshinweise dazu. Weitere sind im Weihnachtskalender zu finden, der derzeit noch erarbeitet wird.

Zum Schluss noch ein Dank an all jene, die sich jetzt überlegen, im neuen Jahr etwas zu verschenken. Was? Etwas Zeit und Ideen, die unsere Arbeit in Zukunft unterstützen. Zeit und Ideen, die unsere Umgebung schöner und unser Zusammenleben leichter und interessanter machen. Sie lade ich herzlich zu unseren „Stammtischen“ im Gasthaus „Zur Tenne“ ein.

Jeden letzten Mittwoch im Monat:

### **Stammtisch des Bürgervereins**

20 Uhr im Gasthaus „Zur Tenne“, Schulze-Delitzsch-Str. 19

Jeder ist herzlich willkommen!

## ***DAS ASW INFORMIERT:***

### **Die Wurzner Straße wird weiter begrünt**

Seit den letzten Oktobertagen 2008 wird an der Wurzner Straße am nächsten bedeutenden Abschnitt des Dunklen Waldes gearbeitet. Bis zum kommenden Frühjahr soll das Areal fertig sein, das unmittelbar an den in diesem Jahr von der Ecke Dornberger/Torgauer Straße stadteinwärts gestalteten Grünbereich anschließt.

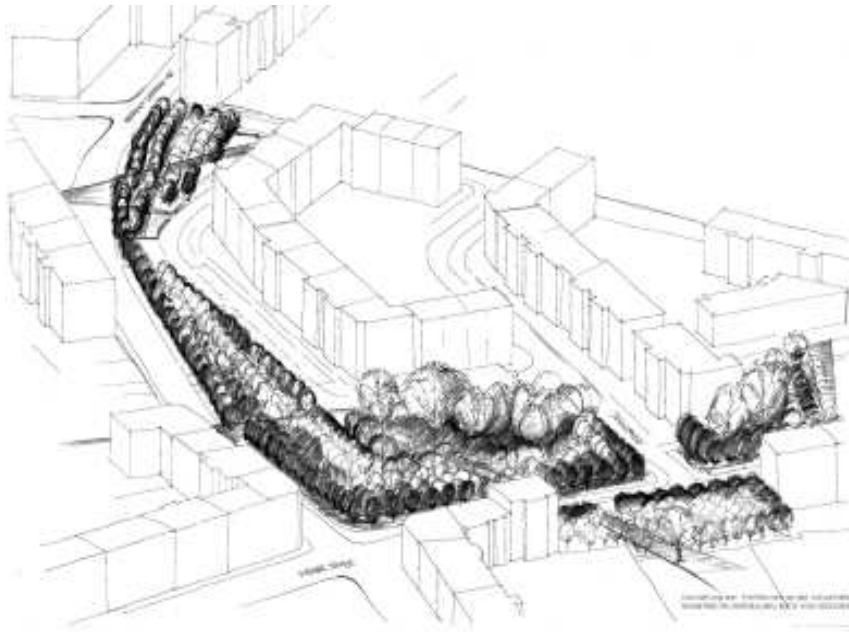
Die Gestaltung der insgesamt 5.960 m<sup>2</sup> großen Fläche führt die Rasterung der bereits realisierten Grünabschnitte fort. Der Dunkle Wald wird über die Juliusstraße hinweg bis zur Ecke Wurzner/Hermann-Liebmann-Straße komplettiert. Dabei wird auch das bestehende Wegesystem fortgeführt und mit einigen neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet. „Kurze Wege“ werden vom Wohngebiet zur bestehenden Straßenbahnhaltestelle an der Wurzner Straße (stadteinwärtige Richtung) bzw. zur Bushaltestelle in der Hermann-Liebmann-Straße angelegt.

Voraussichtlich 138 neue Bäume (Spitzahorn, Gemeine Esche) ergänzen die bestehende Gehölzstruktur – vorwiegend im straßennahen Raum. Unter den Bäumen sorgt Efeu für bodendeckendes Grün. Standortgerechte Sträucher (Holunder u. a.) bilden zusätzlich räumliche Strukturen. Frühjahrsblüher (Schneeglöckchen) und Herbstblüher (Herbstkrokusse) sorgen künftig für jahreszeitliche bunte Akzente im Grün.

Hinterm Gemeindehaus Juliusstraße 5 solle laut Frank Haas, Sachgebietsleiter im ausführenden Amt für Stadtgrün und Gewässer, der derzeitige „romantische Wildwuchs“ erhalten bleiben. Jetziges Grün bleibe weitgehend unberührt; skurril gewachsene wie auch abgestorbene Bäume sollen weiterhin die „verwunschene Insel“ im Blockinneren prägen. Ein mit Waldrebe berankter Zaun werde diese innerstädtische Wildnis schützen.



*Baustart an der Ecke Wurzner/Hermann-Liebmann-Straße.*



*Entwurfsplanung für den neuen Bauabschnitt des Dunklen Waldes von Julius- bis Bogislawstraße.*

Der Endpunkt der gegenwärtigen Grünarbeiten befindet sich etwa auf Höhe der Marcusgasse. Entlang der Hermann-Liehmann-Straße sieht die Planung eine Weiterführung der Begrünung bis zur Einmündung Bogislawstraße vor. Diese könnte in Abhängigkeit von den Finanzierungsmöglichkeiten im Jahre 2009 erfolgen.

#### **Planungen für Umbau der Wurzner Straße**

Die Pläne für eine Umgestaltung der Wurzner Straße werden unterdessen überarbeitet. Die vor Jahren ins Gespräch gebrachte Erweiterung der Trasse im Bereich des jetzigen Dunk-

len Waldes auf vier Fahrspuren scheint endgültig vom Tisch. Die Verkehrsplaner gehen von einer weitgehenden Erhaltung der gegebenen Situation aus: Die Straße wird nicht wesentlich erweitert und die Straßenbahn erhält kein separates Gleisbett. Entlang der stadtauswärtigen Fahrbahn sind in Fahrtrichtung angeordnete PKW-Stellflächen vorgesehen. Einige zusätzliche Stellplätze werden bereits in Kürze im vorderen Abschnitt der Dornbergerstraße, auf der Seite des neu gestalteten Grünbereichs gebaut.

Auch der Aus- bzw. Neubau der Haltestellen im Bereich Wurzner/Hermann-Liebmann-Straße ist aktuell wieder in der Diskussion. Der aktu-



*Gestaltungsvariante der grünen Spitze Torgauer/Wurzner Straße.*

elle Planungsstand sieht vor, die stadteinwärtige Straßenbahnhaltestelle dort zu belassen, wo sie derzeit ist. Die stadtauswärtige Haltestelle soll über die Wiebelstraße verlegt und gegenüber der stadteinwärtigen neu gebaut werden. Auf beiden Seiten entstehen moderne Haltestellenkaps wie schon im neuen Teil der Eisenbahnstraße. Die Bushaltestellen sollen nach bisheriger Erkenntnis in beiden Fahrrichtungen im vorderen Abschnitt der Hermann-Liebmann-Straße neu gebaut werden.

### **Eine neue „grüne Spitze“**

Ebenfalls begonnen wurde mit der Gestaltung eines weiteren, wenn auch kleinen Puzzleteils des entstehenden

„Dunklen Waldes“ an der Einmündung der Torgauer in die Wurzner Straße. Nachdem das ruinöse Haus Wurzner Str. 57 im September abgebrochen wurde, erhält jetzt die dreieckige Fläche unmittelbar an der spitzwinkligen Straßeneinmündung auf ca. 300 m<sup>2</sup> ein neues Aussehen. Vorerst neun Bäume (Spitzahorn, Gemeine Esche) führen die Gestaltungsstruktur vom Grünzug an der Ecke Dornbergerstraße fort. Ein neuer Weg schafft eine kurze Verbindung zwischen Wurzner und Torgauer Straße. Ein Gehölzstreifen begrenzt die „grüne Spitze“ zum benachbarten Autohandel. Bodenbedeckender Efeu wird unter den Bäumen angepflanzt; weißblühende Narzissen setzen im Frühjahr Akzente im Grün.

*Holger Staniok*

**Forum spezial**

am 10. Dezember 2008, 18.00 Uhr  
im Offenen Freizeittreff Rabet, Eisenbahnstraße 54

**Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept  
Leipzig 2020 (SEKo) –  
neue Chancen für den Leipziger Osten**

Ein erster Arbeitsstand für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020 (SEKo) liegt vor. Vom 21. November bis zum 19. Dezember 2008 können sich alle Interessierten auf gesamtstädtischer Ebene in einer Ausstellung in der Unteren Wandelhalle des Neuen Rathauses informieren und am 21.11. (17 Uhr) und 22.11. (10 Uhr) an Diskussionsveranstaltungen teilnehmen.

Zusätzlich soll im Rahmen eines Forums spezial detailliert informiert werden, welche Chancen sich durch das SEKo für den Leipziger Osten ergeben. Vor dem Hintergrund des SEKo soll über neue Impulse sowie die weitere Vorgehensweise zur Stärkung und Weiterentwicklung des Leipziger Ostens beraten werden.

Geplanter Ablauf:

- Vorstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Leipzig 2020 (SEKo)  
(Stefan Heinig, Stadtplanungsamt)
- Welche Konsequenzen hat das SEKo für die Arbeit in den Fördergebieten?  
(Karsten Gerkens, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung)
- Wie wirkt das SEKo im Leipziger Osten?  
(Petra Hochtritt, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung)

Die Stadt Leipzig kann auf eine erfolgreiche Transformation seit 1990 zurückblicken und will auch in Zukunft allen Herausforderungen erfolgreich begegnen. Die veränderten globalen Rahmenbedingungen, der demographische Wandel, die Folgen des Strukturwandels und die Ansprüche der Wissensgesellschaft verlangen neue Lösungsansätze.

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020 (SEKo) bekommt Leipzig ein neues Planungsinstrumentarium, mit dem auf diese Herausforderungen effektiv reagiert werden kann. Es stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Fachämtern und bildet die Grundlage für die Einwerbung und den noch gezielteren Einsatz von Fördermitteln.

Damit wird das SEKo besonders für Stadtteile interessant, die durch soziale, wirtschaftliche oder städtebauliche Problemlagen gekennzeichnet sind. Hier konnten in den vergangenen Jahren durch die integrierte Stadterneuerung bereits beachtliche Erfolge erzielt werden. Für die Behebung weiterhin bestehender Missstände eröffnet das SEKo neue Perspektiven.

## **Tiere im Pöge-Haus: Eine abgefahrene Ausstellung**

**Animals. Tiere. Wie kommt man als Künstler dazu, sich mit dem Thema Tier zu beschäftigen? Eine Frage, die sich auch die beiden Kuratorinnen Sandra Kühn und Yvonne Wirth stellten, nachdem ihnen bewusst wurde, dass es nicht wenige Künstler sind, die in ihren Werken Bezug auf Tiere nehmen. Vom 20. bis 27. September fand nun im Pöge-Haus in der Hedwigstraße im Rahmen von „Kunst am Markt“ eine Ausstellung statt, bei der zehn Künstler ihre tierischen Arbeiten der Öffentlichkeit präsentierten.**

Und die Öffentlichkeit zeigte reges Interesse, denn die Vernissage am 20. September war gut besucht. Den Auftakt zur Ausstellungseröffnung bildete die Philosophin Konstanze Schwarzwald mit einer Laudatio, welche, auch wenn sie zum Teil zu philosophisch für den gemeinen Ausstellungsbesucher war, hilfreiche Erläuterungen zum Ausstellungskonzept gab. So wurde deutlich, dass die Werke nicht nur Tiere in ihrer reinen Form darstellen sollten, sondern dass es zum einen vielmehr um Tiere in Verbindung mit dem Menschen, um den Übergriff des Menschen auf das Tier geht, und zum anderen um das Animalische im Menschen, welches sich auch trotz Rationalität nie ganz zähmen lasse. Mit diesen Denkanstößen und Interpretationshilfen wurden die Besucher nach der 25-minütigen Rede in die Ausstellungsräume entlassen.

Gezeigt wurden verschiedenste Tiere in verschiedensten künstlerischen Formen. Zum Beispiel rückte Edgar Leciejewski Vögel fotografisch

in den Fokus der Aufmerksamkeit. Ein weißer Flügel auf schwarzem Hintergrund mutete dabei sehr ästhetisch an. Aber auch seine Fragmentaufnahmen von Meisen und Singdrosseln etc. waren einen näheren Blick wert, und zwar nicht nur, um herauszufinden, welches Teil des Tieres denn hier eigentlich fotografiert wurde.

Etwas verstörter waren die meisten Besucher hingegen wohl bei der Fotoreihe „Geworfensein und Entwurf“ von Hagen Wiel, die einen überfahrenen Vogel darstellte. Die den Bildern beigefügte Erklärung der Philosophin Schwarzwald sollte hier zum besseren Verständnis beitragen. Trotzdem konnte so mancher Betrachter seinen Ekel nicht verbergen.

In zarten Zeichnungen stellte die Japanerin Michiko Nakatani die Verbindung von Mensch und Tier, im besonderen von Frau und Tier, dar. So trug eines ihrer Werke den Titel „Geh zur Gebärmutter“ und zeigte auf Miniaturform geschrumpfte Tiere, welche auf eine vor ihnen liegende

Frau zugehen.

Die Installationen von Daniel Rode zeichneten sich durch klare Linien aus. Der aus Blech gefertigte „Gefährt“ ließ den treuesten Freund des Menschen, den Hund, vermuten. Rodes Werk „Bastard“, ein Stück zerrissenes Lammfell an einem

durch den Raum gespannten Seilzug, machte eine Interpretation schon etwas schwieriger. Von einem Besucher mit wahrscheinlichen Insiderinformationen war zu vernehmen, dass das Objekt ein überfahrener Dackel sei.

Der Künstler Marek Brandt beschäftigte sich in seinen Sound-Video-Installationen mit der Kommunikation zwischen Mensch und Tier. In „Musik für Wölfe“ imitierten Menschen Wolfsgeheul. Gemächlich weidende Kühe wurden in „Musik für Highland Cows“ mit Mundharmonika, Gitarre und Gesang unterhalten.

Die unglaubliche Domestizierung eines Bandwurmes machte der ungarische Medienkünstler Tamás Komoróczy in seinem Video „Domestication of the Tapeworm“ zum Thema. Geboren aus dem Hinterteil eines Mannes, gezähmt durch orientalische Flötenmusik, integriert in die Familie und Bestandteil von gemütlichen Fernsehenden, musste der meterlange Bandwurm am Ende sterben, vermutlich an Über-



„Inox kapell“ in Aktion: Der Gesang über Insekten.

domestizierung.

Musikalisch unterlegt wurde die Vernissage von den Performancekünstlern „inox kapell“ schrill schloh entdeckt the orchestra of the last earth“, die mit ihren bizarren Klangtüfteleien auf Keyboard und anderem hochtechnisiert aussehendem Gerät Tierlaute nachahmten und mit Sprechgesang Geschichten über die homöopathische Wirkung von Ameisengift erzählten und die Frage aufwarfen, ob denn Tiere eine Seele hätten.

Vielleicht stand dann auch diese etwas ungewöhnliche Performance als Symbol für die gesamte Ausstellung: für nicht ganz alltägliche Werke, die nicht unbedingt mit jedermanns Kunstverständnis konform gingen; und für einen nicht ganz alltäglichen Ausstellungsort, denn das baufällige und zugige Pöge-Haus verlieh dem Ganzen durchaus einen angemessenen Rahmen: abgefahren, aber charmant, interessant und auf jeden Fall sehenswert.

Andrea Siebeck

## Impressionen vom Kunstfest 2008 auf dem Neustädter Markt



*Die Gruppe „Cabeljau“ sorgte für Stimmung.*



*„Gingade Corpo“ unterhielt mit brasilianischer Capoeira-Darbietung*



*Ulrich Strube (2. v. l.) erläutert seine Grafiken und Bilder.*



*Michiko Nakatani mit ihrer Wandzeichnung.*



*Am Stand vom JKZ O.S.K.A.R. wurde gemalt und gebastelt.*



*„Ararat“, die alte Kirchturmspitze wurde durch Hael Xyys zum Kunstwerk.*

## Mit Zuckerbrot und Peitsche gegen die Drogenszene - das 6. Neustädter Gespräch

Am 6. November lud das Neustädter Markt Journal zum 6. Neustädter Gespräch ins Gasthaus „Zur Tenne“. Das Thema „Aktion und Balance im täglichen Elend – wie viel ‚Drogenszene‘ soll’s denn sein in Neustadt?“ war sehr brisant; dementsprechend gut besucht war die „Tenne“. Als Podiumsgäste nahmen Platz: die Suchtbeauftragte der Stadt Frau Sylke Lein, der Leiter des Ordnungsamtes Herr Helmut Loris, der Leiter des Rauschgiftdezernates Erster Kriminalhauptkommissar Rainer Bock sowie Herr Andreas Kaufmann vom Stadtteilmanagement Ost, umrahmt von den Moderatoren Achim Kolle und Henry Hufenreuter.

Der Schwerpunkt lag an diesem Abend auf dem neu entwickelten Aktionsprogramm zur Verbesserung des Hilfesystems und der Erhöhung der Sicherheit im Leipziger Osten, das im ersten Teil der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert wurde. Im zweiten Teil bekamen die Bürger die Möglichkeit, ihre Meinungen und Ängste darzulegen.



*Die Podiumsgäste: Suchtbeauftragte Sylke Lein, Erster Kriminalhauptkommissar Rainer Bock und Ordnungsamtsleiter Helmut Loris folgen aufmerksam den Fragen des Moderators.*

Das Aktionsprogramm ist das Ergebnis vieler Arbeitstreffen des Aktionsbündnisses Sicherheit im Leipziger Osten. In diesem Bündnis vereinen sich u.a. Vertreter der Stadt, des Ordnungsamtes, der Polizei, des Stadtteilmanagements, Bürgervereine und Bürger des Viertels. Das Programm wurde bei einer Dienstberatung des Oberbürgermeisters Burkhard Jung beschlossen – ein Zeichen des

politischen Willens, Maßnahmen umzusetzen, so Frau Lein.

Die Ziele des Programms sind:

1. Die Vermeidung einer offenen Drogenszene: Sowohl offener Konsum von als auch offener Handel mit Drogen soll unterdrückt und die Szene nicht im Leipziger Osten sesshaft werden.

2. Ausbau und Verbesserung des Hilfesystems, also Beratung und Re-

habilitation der Drogenabhängigen.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden konkrete Maßnahmen ausgearbeitet. Als erste nannte Sylke Lein das Einhalten bestimmter Verhaltensregeln, d.h. das ausdrückliche Kundtun der ablehnenden Haltung aller Betroffenen gegenüber der derzeitigen Situation, denn die Öffentlichkeit dulde keine Drogenszene.

Zweitens soll in Zukunft mehr Aufklärung an Schulen und anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche betrieben werden, um dem Drogenmarkt den Nachwuchs zu entziehen, wie Kaufmann sagte. Jedoch liege der Fokus der Aufklärung nicht nur auf den Schülern, sondern auch auf den Eltern. Denn die sollten gewappnet sein, um ihre Kinder besser zu schützen.

Zu den beabsichtigten präventiven Maßnahmen gehören zudem die verstärkte Präsenz der Polizei, vor allem am Brennpunkt Eisenbahnstraße Ecke Hermann-Liebmann-Straße. Auch über Videoüberwachung wurde nachgedacht. Die Schließung leerstehender

Gebäuden durch das Ordnungsamt wird fortgesetzt und an der Vermeidung von Fluchtmöglichkeiten, hauptsächlich im Bereich Rabat, gearbeitet. Telefonzellen wurden ausgetauscht, damit Dealer und Konsumenten nicht länger Unterschlupf finden.

Zur Verbesserung des Hilfesystems für Drogenabhängige wurde von der Stadt bereits ein mobiles Hilfsangebot zur Verfügung gestellt. Ein Bus, der im Viertel unterwegs ist, soll diejenigen erreichen, die den Kontakt zu den festen Anlaufstellen abgebrochen haben. Auch wenn dieses Angebot laut Lein bisher gut angenommen wurde, wird es aus finanziellen Gründen vielleicht nur ein vorübergehendes bleiben.

Ein weiteres Mittel ist das Einstellen von Streetworkern mit Migrationshintergrund, um das Vertrauen von ausländischen Süchtigen zu gewinnen.

Nun folgte die Diskussion. Moderator Achim Kolle merkte an, dass trotz der Verhaftung einzelner Drogendealer die Drogenszene nicht verschwunden ist und wollte wissen, wie die Polizei

**BESTATTUNGSINSTITUT  
PTOCK**

BREITENFELDER STR. 68  
04157 LEIPZIG  
TELEFON 911 70 90

EINERTSTR. 6/ECKE  
EISENBAHNSTR. 04315  
LEIPZIG  
TELEFON 90 11 371

**TAG & NACHT 911 70 90**



damit umgehe. Daraufhin versicherte der Chef des Rauschgiftdezernates Bock, dass stets alle operativen Kräfte, die nicht andernorts benötigt werden, im Leipziger Osten präsent sein würden, sowohl uniformiert als auch in zivil. Unterstützung erhalte die Polizei vom Ordnungsamt. Der Leiter des Ordnungsamtes, Helmut Loris, betonte die gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit der kurzfristigen Abstimmung mit der Polizei, die in der Folge schnell zu repressiven Einsätzen, wie z.B. Verhaftungen, führen würde. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008 wurden im Stadtgebiet Ost 116 Drogendelikte, davon 39 wegen illegalen Drogenhandels, verzeichnet, so EKH Rainer Bock.

Da sich ein Großteil der Arbeit der Ordnungskräfte auf den Bereich der Eisenbahnstraße bezieht, äußerte Kolle die Befürchtung, dass die Szene weiter in die Wohnbereiche gedrängt werden würde. Dem soll laut Bock mit verstärkter Streife in den Nebenstraßen entgegengetreten werden.

Den Rauschgiftkonsumenten wurde im Laufe des Gespräches eher

die Opferrolle zugeschrieben. Deshalb wies Moderator Henry Hufenreuter auf das große Problem der Beschaffungskriminalität hin. Die klassischen Straftaten sind hier Raubstraftaten und Diebstähle. Nach polizeilichen Angaben waren es in diesem Jahr bis Ende September 26 Raube und 445 Diebstähle. Der Besitz und Erwerb von Drogen ist eine Straftat, die die Polizei ebenfalls zu ahnden versucht.

Den ersten Teil der Diskussionsrunde zusammenfassend zeigten sich die Moderatoren enttäuscht von dem Aktionsprogramm, da es vielmehr eine Bestandsaufnahme der Situation sei, so Kolle, als ein Veränderung bringendes Dokument. Hufenreuter fügte hinzu, dass das Programm nicht alle wichtigen Anregungen enthalte, die in den zahlreichen Arbeitstreffen besprochen wurden. Nicht zuletzt sei das Ziel der Vermeidung einer offenen Drogenszene



Die beiden Moderatoren Henry Hufenreuter, Vorsitzender des Neustädter Markt e. V. (l.) und Achim Kolle diskutierten mit den Podiumsgästen.

ne falsch formuliert, denn eine offene Szene existiere bereits, sie könne offener nicht sein.

Nach kurzer Pause bekamen die Bürger die Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit der gegenwärtigen Situation zu schildern. So erzählte eine Bürgerin, dass sie der Polizei angeboten habe, eine in ihrem Haus leerstehende Wohnung zur Observation des Drogenhandels vor ihrem Haus zu nutzen, jedoch habe die Polizei nicht einmal auf dieses Angebot reagiert; es werde eher den Junkies geholfen als die Kinder beschützt.

Eine besorgte junge Mutter wünschte sich mehr Aufklärung und äußerte das Gefühl, bei der Polizei belächelt zu werden, wenn man sich an sie wende. Ein anderer Bürger sprach das öffentliche Dealen am helllichten Tag an und forderte härteres Durchgreifen seitens der Polizei.

Stadträtin Ingrid Glöckner (SPD) hingegen mahnte an, dass wir alle helfen müssten. Sie wollte vom Vertreter der Polizei wissen, wie man als Bürger seinen Beitrag leisten kann. Rainer Bock antwortete, dass es wichtig sei, Vorfälle zu melden. Ein Anruf bei der 110 ist rund um die Uhr möglich. Da man dort allerdings häufig in die Warteschleife gerät, kann man sich auch an den Kriminaldauerdienst wenden, der ebenfalls 24 Stunden am Tag unter 0341/966 42 234 zu erreichen ist. Als direkter Ansprechpartner für Drogen- und Beschaffungskriminalität in Neustadt steht Kriminalhauptkommissar Gerd Hoffmann bereit. Er ist unter Telefon 0173/961 84 24 erreichbar.

Aber wie nachhaltig sind all diese Maßnahmen? Im Leipziger Osten ist die Stadterneuerung in vollem Gange und die Sorge, die Rauschgiftszene könne dies wieder zunichte machen, durchaus begründet. Die Podiumsgäste betonten, dass sowohl die Kooperation zwischen Stadt, Ordnungsamt und Polizei etc. als auch die präventiven und repressiven Maßnahmen fortgeführt würden. Zudem soll mit dem Aktionsbündnis Sicherheit im Leipziger Osten, das offen für jedermann ist, weiterhin eine Gesprächsplattform geboten werden, um auch in Zukunft einen ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Verantwortlichen und Betroffenen zu gewährleisten. Künftig sollen zudem Aufklärungsveranstaltungen im Neustädter Markt Journal angekündigt werden.

Auch wenn die Drogenszene öffentlich immer noch sichtbar ist und die Bürger von den Vertretern der Stadt und Polizei intensiveres Vorgehen fordern, darf all das, was bisher getan wurde, nicht vergessen werden. So ist es z.B. ein großer Verdienst der Ordnungskräfte, dass es in Neustadt noch keine Prostitution gibt. Am Ende des Gesprächs bat Henry Hufenreuter bei aller an diesem Abend aufgetretenen Kritik noch darum, die Bemühungen fortzusetzen. Dieses Versprechen wurde gegeben, und nicht zuletzt ist es nun auch an den Bürgern, Unterstützung zu leisten, um die Situation im Leipziger Osten in den Griff zu bekommen.

*Andrea Siebeck*

**SIE WOLLEN ARBEITEN?  
WIR BRAUCHEN SIE!**

***Helfer/ -innen  
für alle Bereiche***

**Produktion-Lager-Bau-Metallbereich-  
Dienstleistungen etc.**

**Über 100 offene Stellen zur  
Festeinstellung bei namhaften  
Leipziger Unternehmen**  
- aber auch Facharbeiter aller Bereiche -

**Aktion Arbeit -  
Ihr Weg zum neuen Arbeitsplatz  
Zusammen sind wir stark!**



**Rufen Sie an!**

**Geithainer Str. 15  
04328 Leipzig  
(Nähe Metro)**

**Tel. 0341/6 58 56 80  
Fax 0341/6 58 56 82  
[www.aktion-arbeit.info](http://www.aktion-arbeit.info)  
[aktion-arbeit@t-online.de](mailto:aktion-arbeit@t-online.de)**

## **Kultige Radtour durch Leipzigs „grünen Osten“ – Radkult(o)ur 2008**

Ein strahlender, sonniger Oktober-sonntag und ein Schloss, eine ideale Kulisse für eine Premiere. Zu einer solchen hatte am 12. Oktober der Kulturverein K.I.L.O. geladen, zu der der „Radkult(o)ur“, und wohl 60 Personen folgten der freundlichen Aufforderung. Premierencharakter hatte die Idee, den Leipziger Osten per Fahrrad zu erkunden und erstmals fanden sich auch Vereine von Schönefeld bis Sellerhausen zusammen, um den Radlern gute Gastgeber zu sein und ihnen die Besonderheiten ihrer Stadtteile näher zu bringen.

Ab zehn Uhr hatten die Radwanderer die Möglichkeit, den Turm des Schlosses Schönefeld zu besteigen. Gelegenheiten dazu gibt es selten, wegen des Schulbetriebes, der meist die Gemäuer des einstigen Sitzes der Herren von Schönefeld erfüllt. Auf dem Schlosshof ließ dann Herr Höhnemann, Heimatgeschichtler und engagiertes Mitglied der Gedächtniskirchgemeinde, die Geschichte Schönefelds lebendig werden. Die ersten Siedler, wendische und deutsche, die Truppen Napoleons und schließlich auch die Herren und Damen des ehemaligen Rittergutes, denen Leipzig noch heute manche Wohltat und einige Straßen ihren Namen verdanken. Sein Bericht galt auch der Schönefelder Pyramide am Fuße der Gedächtniskirche, der Begräbnisstätte derer von Eberstein. Eine Besichti-

gung der imposanten Grabanlage konnte leider nicht statt finden. Die Radbegeisterten nahmen aber das Versprechen mit auf den Weg, dass spezielle Besichtigungstouren künftig angeboten und rechtzeitig publiziert werden würden.

Anschließend führte die Tour durch den Mariannenpark, von dem zu erfahren war, dass er bei seiner Anlage ein beachtenswertes Werk der Park- und Gartenkultur in Leipzigs Umgebung darstellte. Der Schönefelder Bürgerverein bemüht sich seit Jahren mit Engagement darum, diesen Wert zu erhalten, bzw. wieder herzustellen. An der einstigen Windmühle des Müllers Stannebein vorbei – der gleichnamige Platz in Schönefeld erinnert an Müller und Mühle – führte die Route zum Neustädter Markt. Hier erwartete, für die Vormittagsstunde etwas ungewöhnlich, der Neustädter Nachtwächter Norman Kretschmer die Radfahrer und erzählte in märchenhafter Form die Geschichte des Stadtteiles Neustadt-Neuschönefeld. Ein abschließendes Quiz testete die Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Weiter führte die Route durch den Freizeitpark Rabet zum einstigen Ortskern und Rittergut Volkmarzdorfs. Wer vermutet schon, dass beides direkt an der Hermann-Liebmann-Straße lag. Der Vorsitzende des dortigen Integrativen Bürgervereins gewährte Einblicke in Geschichte und Geschich-

ten des ehemaligen Bauerndorfes.

Via Bernardiplatz ging es weiter zur Markuskapelle, in der sonntagsgerecht die Orgel erklang.

Über Stephaniplatz und Reudnitzer Park führte die Fahrt zum Lene-Voigt-Park. In Sichtweite des Wohnhauses der berühmten sächsischen Mundartdichterin Lene Voigt lud der Bürgerverein Ostvorstadt die gar nicht müde erscheinenden Wanderer zu Kaffee und Kuchen und das Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. zu literarischer Kost ein.

Am Volkshain Stünz übernahm der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz den Staffelstab. Nach einer kurzen Information zum mittlerweile 125-jährigen Volkspark wurde zur Besichtigung

des privaten Lanz-Bulldog-Museums im alten Dorf Stünz geladen.

Schließlich folgte man dem Verlauf der Rietzschke zum alten Dorfkern Sellerhausens. Auf dem Hof der Schäferei fand die Rad- und Kultur-tour bei Kesselgulasch und Live-Musik ihren Ausklang. Keiner der Teilnehmer schien die sportliche Herausforderung der knapp dreistündigen Fahrt bereit zu haben und so genoss man gemeinsam den sonnigen Oktobernachmittag und die Gastfreundschaft der „Schäfer“, denen das nächste Neustädter Marktjournal etwas mehr Aufmerksamkeit schenken wird.

Fazit: Eine gelungene Veranstaltung, die nach Wiederholung verlangt.

*Henry Hufenreuter*

## **Brauchen Sie Hilfe? Ich helfe Ihnen!**

**Tropft Ihre Mischbatterie?**

**Ist das Wasch- oder WC-Becken verstopft?**

**Läuft Ihre Spüle nicht ab? Ist Ihr Abfluss undicht?**

**Ist Ihr Spülkasten defekt?**

**Haben Sie einen Wasserrohrbruch?**

**Brauchen Sie eine neue Mischbatterie, einen Brauseschlauch,**

**einen WC-Sitz, ein Waschbecken,**

**ein WC-Becken, einen Spülkasten oder eine Spüle?**

**Ziehen Sie um?**

**Bekommen Sie eine neue Küche? Ich schließe Ihren  
Geschirrspüler, die Waschmaschine und die Spüle neu an.**

***Jürgen Schiebold***

**Klempner- und Installateurmeister Gas – Wasser – Sanitär**

**Mitglied der Innung Sanitär – Heizung – Klima**

**04315 Leipzig, Schulze-Delitzsch-Str. 39**

**Tel/Fax: (0341) 6 88 13 02**

**Funk: (0177) 3 57 06 11**

## Von West nach Ost – Literarischer Streifzug durch drei Kulturkreise

**In drei Stunden vom fernen in den Leipziger Osten? Unmöglich, meinen Sie? Und doch, es ist Tatsache wie die Wandellesung am 14. November bewies!**

Steffi Böttger konnte zum ersten Teil der Lesung nur wenige Zuhörer begrüßen. Sie stellte Erzählungen von südkoreanischen Autoren dreier Nachkriegsgenerationen vor. Die Auswahl war gut getroffen, spiegelte sie doch den Wandel in der gesellschaftlichen Entwicklung Südkoreas wieder. Sehr deutlich wird das in der Erzählung Jeon Sang-Guk über das Verhältnis einer Familie zu einem geistig behinderten Familienmitglied. Diese Erzählung, geschrieben in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, ist in einem 2008 erschienen Erzählband enthalten. Für die geschluderte Problematik gab es im Zeitpunkt des Entstehens keinen Platz im Bewusstsein der südkoreanischen Gesellschaft. Den Sprung von einer patriarchalisch geprägten zur modernen Gesellschaft verdeutlicht auch die zweite vorgestellte Erzählung von Cheon Woon-young „Die Frau mit den drei Brüsten“. Sie beschreibt die Liebesbeziehungen zwischen Frauen. Die Erzählung „Silberlachs“, gewissermaßen ein modernes Märchen, lässt etwas von der Seele des Volkes erahnen, die man in vielen Sagen und Märchen asiatischer Völker finden kann. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Vortrag deutschen

und koreanischen Liedguts, dargeboten von der Sopranistin Bo Kyong Han, am Klavier begleitet von Mi Na Park. Die musikalische Darbietung lockerte den literarischen Anteil auf und war eine willkommene Bereicherung.

Die Reise in einen anderen, den arabischen Kulturkreis, führte die Zuhörer zunächst auf eine kurze Wanderung in die Krypta der Heilig-Kreuz-Kirche. Herr Dr. Sadik Al Beladi (Irak) trug zwar nicht – wie angekündigt – eigene Texte vor, sondern las aus dem „Gilgameschepos“, dem wohl als erstes literarisches Werk überlieferten Text. Sicher, das stellte einen Kontrast zum ersten Teil der Wandellesung dar, hatte aber dennoch seinen besonderen Reiz, lässt doch dieses Heldenepos erkennen, das die Kultur des nahen und mittleren Ostens auf lange zurückliegende Traditionen fußt, die es zur Wahrung der eigenen Identität zu erhalten gilt.

Die Reise endete im Gasthaus „Zur Tenne“ im Leipziger Osten. Herr Grüneberger, vielen als Lyriker und Erzähler bekannt, brachte Kurzgeschichten sowie ein Gedicht zum Vortrag.

Fazit: Es war eine interessante literarische Reise, die sicherlich mehr Zuspruch verdient hätte.

*Christian Röder*

## 'Tatort' Hotel Elster – der Dreh im Leipziger Hof

**Drei Tage voller Spannung und Aufregung am Neustädter Markt und im Galerie Hotel Leipziger Hof: Der MDR und die Saxonia Media drehten im Oktober 2008 den 'Tatort' mit den Hauptdarstellern Simone Thomalla und Martin Wuttke hier bei uns.**



*Nach der Umbenennung in „Hotel Elster“ posieren auf dem roten Teppich: Simone Thomalla und Martin Wuttke (re.) mit Hausherrn Klaus Eberhard und mit zwei jungen Tatort Fans aus dem Neustädter Markt.*

Schon öfters hat der Leipziger Hof im Blickpunkt von Dreharbeiten gestanden, mal über das Haus selbst und seine Kunstsammlung (Wolf von Lojewski im ZDF Heute Journal, Meinhard Michael in der ARD für MDR-artour), aber auch schon als Kulisse für einen Krimi, z.B. 'Soko Leipzig' mit Kommissar Andreas Schmidt-Schaller).

Dieses Mal wurde vor dem Haus, im Biergarten, in der Galerie, ja sogar in der angrenzenden Ruine gedreht. In kurzer Zeit wurde das Hotel zum Filmstudio umgebaut.

Der Tatort hat den Titel „Mauerblümchen“ und der Leipziger Hof wurde in „Hotel Elster“ umbenannt. Im Frühjahr 2009 wird der Film im Ersten ausgestrahlt.

Kurz zum Inhalt des Tatorts „Mauerblümchen“



*Wenn nicht gerade gedreht wurde, war ein provisorisches Schild über das „Hotel Elster“ gehängt, um unsere neu ankommenden Gäste nicht zu verwirren.*

(auszugsweise entnommen aus [www.daserste.de](http://www.daserste.de)):

Eva Saalfeld (Simone Thomalla) und Andreas Keppler (Martin Wuttke) werden mit den negativen Auswirkungen der heutigen Arbeitswelt konfrontiert, in der Zeitarbeit und illegale Beschäftigung häufig an der Tagesordnung sind.

Der junge Amtsleiter Armin Lohmann (Peter Atanassow) wird tot in seiner Wohnung aufgefunden. Der erste Verdacht fällt auf seine Ehefrau Katrin (Sophie von Kessel). Die Hauptkommissare Saalfeld und Keppler finden blutige Fußspuren am Tatort, die auf die Anwesenheit einer fremden Frau in der Tatnacht hinweisen.

Später wird die Leiche der jungen Tschechin Alena Buranek gefunden, die an den Folgen einer Misshandlung starb. Offiziell war sie als Leiharbeiterin bei dem Zeitarbeitsunternehmen „Rapid“ angestellt und arbeitete im „Hotel Elster“ als Zimmermädchen. Ulrike Horn (Cornelia Lippert), Inhaberin der Firma, behauptet, von Alenas „Nebentätigkeit“ als Prostituierte nichts gewusst zu haben.

Neben Simone Thomalla und Martin Wuttke spielen in weiteren Rollen u. a. Helmut Zierl, Steffi Kühnert, Maxim Mehmet und Kai Schumann. Regie führt Jo-



*Film-Hoteldirektor Helmut Zierl (li.) vom „Hotel Elster“ und tatsächlicher Hoteldirektor Klaus Eberhard vom „Leipziger Hof“.*

hannes Fabrick nach einem Drehbuch von Simone Schneider. Hinter der Kamera steht Matthias Tschiedel.

An der angrenzenden Ruine in der Ludwigstraße wurde von den Filmleuten ein Gerüst aufgebaut und so mancher Nachbar fragte uns, ob nun dort 'etwas passiert' – leider nicht, eben nur für die Filmaufnahmen.

Es waren drei interessante Tage für unser Haus und für unsere Gäste, und für viele Bewohner des Neustädter



*Verschnaufpause während der fast 12-stündigen Dreharbeiten im Biergarten. Simone Thomalla und Martin Wuttke, sowie zwei Mitarbeiterinnen des Drehteams.*

Marktes, die mit großem Interesse die Dreharbeiten verfolgten. Dem Team um Regisseur Johannes Fabrick und dem MDR danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit. Zahlreiche Fotos von den Dreharbeiten finden Sie auf unseren Internetseiten [www.leipziger-hof.de](http://www.leipziger-hof.de) (à Newsletter).

Noch ein Wort an Sie, verehrte Nachbarn im Neustädter Markt:

Sie müssen unser Haus ja nicht erst aus dem Fernsehen kennen lernen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei, und genießen Sie in den Räumlichkeiten, in denen dieser Tatort gedreht wurde, unser 'Leipziger Zweierlei' – unser täglich wechselndes,



*Galerie Hotel Leipziger Hof*

stets frisch zubereitetes 2-Gänge Menü (täglich außer Sonntag ab 18 Uhr, immer 9,90 EUR) oder andere Gerichte unserer herbstlichen Speisekarte [[www.leipziger-hof.de](http://www.leipziger-hof.de) (→ Speisekarte) ].

Bei Ihrem Besuch laden wir Sie auch gerne zu einem Rundgang durch unsere Kunstsammlung der „Leipziger Schule“ ein (täglich 10-20 Uhr, Führung jeden Freitag um 17 Uhr, Eintritt frei), in der auch manche Motive aus dem Neustädter Markt zu sehen sind.

Am 1. Weihnachtstag heißt es wieder „Festlich brunchen“ (11-14 Uhr, 17.50 EUR pro Person, Reservierung ist ab sofort möglich, Tel. 69740).

Wenn Sie zu Weihnachten auswärtigen Besuch erwarten, quartieren Sie diesen bei uns ein: Ausschließlich für unsere Nachbarn im Neustädter Markt bieten wir vom 20. – 29.12. das Einzel- wie Doppelzimmer für 55 EUR/Nacht, inkl. Frühstück, an.

Gern schicken wir Ihnen – wenn Sie möchten – in Zukunft unseren Newsletter mit Neuigkeiten aus dem Neustädter Markt und aus unserem Hause. Rufen Sie uns an (Tel. 69 74 0) oder schicken uns eine E-Mail mit Ihrer Adresse an [klaus.eberhard@leipziger-hof.de](mailto:klaus.eberhard@leipziger-hof.de). Beachten Sie auch unsere Anzeige auf Seite 2.

© Klaus Eberhard

### **Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2009**

Hier könnte dann Ihre Lesermeinung oder private Kleinanzeige stehen.

## Nikolaus-Aktion

in den St. Lukas Arkaden

am 2. 12. '08, 15.00 - 17.30 Uhr

- Der Weihnachtsmann verteilt kleine Süßigkeiten und dreht das Glücksrad.
- Die Nostalgie-Kindereisenbahn und das Mini-Riesenrad laden zu kostenlosen Fahrten ein.
- Für Leckermäuler gibt es Zuckerwatte und gebrannte Mandeln.
- Elkes KreativOase bastelt mit den Kindern eine Nikolaus-Überraschung.
- Die Kreativstube lädt ebenfalls zum Basteln ein: Es entsteht Weihnachtsschmuck aus Filz.
- Für das leibliche Wohl sorgt der Grillstand.

*Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit!*

Die Geschäfte der St. Lukas Arkaden in der Dornberger Straße sind für Sie da!

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Aldi                             |                   |
| ADANA-Schnellimbiss              | 661 13 68         |
| Blumen Wandel                    | 687 00 30         |
| Friseursalon 2000                | 688 83 88         |
| Lotto-Press-Tabak-Stübchen       | 699 59 60         |
| Media World, Videothek           | 689 10 22         |
| NETTO                            |                   |
| Preisfuchs                       | 01 63 / 646 36 21 |
| Quelle Shop                      | 681 01 96         |
| Schäfer's Bäckerei               | 699 29 18         |
| Schuh- & Schlüsseldienst Trantau | 699 59 74         |
| St. Lukas Apotheke               | 699 40 70         |
| Centermanagement                 | 01 60 / 368 76 55 |

**St. Lukas**  
ARKADEN

## Wenn Sankt Martin reitet ...

... dann wird es von Jahr zu Jahr enger in der Heilig-Kreuz-Kirche am Neustädter Markt. Längst ist der 11.11. in vielen Leipziger Familien zum festen Termin geworden. Auch in diesem Jahr wurde die Geschichte von dem römischen Ritter, der seinen letzten Mantel mit einem Bettler teilte, Kindern und Eltern in der Kirche am Neustädter Markt nahe gebracht. Anschließend ergoss sich die Menschenmenge ins Freie und folgte dem hoch zu Ross rei-



*St. Martin teilte seinen Mantel mit dem Bettler.*

tenden St. Martin mit entzündeten Laternen. Der Zug endete beim Klang von Posaunen dort, wo er begonnen hatte, vor dem Kirchenportal. Dort ließen sich die Kinder Kakao und Martinshörnchen schmecken, die sie sich mit Freunden und Geschwistern - fast immer widerspruchslos - teilten. Nicht nur die Veranstalter waren

vom Andrang der rund 200 Kinder und Erwachsenen überrascht, sondern auch der neue Pfarrer von St. Nikolai und Heilig-Kreuz, Herr Stief und seine Frau, die erstmals das kleine aber feine Fest erlebten. Die wachsende Beliebtheit des Martinsfestes führte im Übrigen dazu, dass die „Lebensmittelvorräte“ des Bürger-

vereins erstmals trotz des solidarischen Teilens nicht ausreichten und selbst die heimliche Hauptperson des Abends, Hengst Zeus, den Heimweg antreten musste, ohne auch nur eine Rosine abbekommen zu haben.

*Henry*

*Hufenreuter*



*St. Martin hoch zu Ross führt den Laternen umzug an.*

## Auf Fotoleinwand gebannte Naturgewalten – O.S.K.A.R.s Fotowettbewerb 2008

Der Deutsche Fernsehpreis ist spätestens seit der Fundamentalkritik Marcel Reich-Reinickis nicht mehr das, was er einmal war. Der O.S.K.A.R. dagegen ist es auf jeden Fall. Nicht der in Hollywood, sondern der in der Gabelsbergerstraße! Das Jugendkulturzentrums lobte zum achten Mal seinen Fotowettbewerb aus. Das Ergebnis erstaunte einmal mehr. Schien das Motto „Naturgewalten“ für den eng bebauten und dicht bewohnten Leipziger Osten auf den ersten Blick etwas deplatziert, so überrascht seine Umsetzung durch die jungen Fotografen umso mehr. Sei es der Regentropfen, der von der Kamera eingefangen, das Tageslicht bricht, sei es der „Urwald“, der aus Trümmern und Mauerritzen sprießt oder die, zugegeben mutige, fast voyeuristische Betrachtung des Zerfalls eines Tierkadavers. Mal Elementar, mal kaum merklich bricht sich die Natur auch in der Stadtwüste Bahn! Erstaunlich, mit welch scharfen Blick und mit welcher technischer Raffinesse die Kinder und Jugendlichen diese Naturgewalten auf Fotoleinwand bannten. Einmal mehr zeigten sie, dass der Fotowettbewerb einer der Höhepunkte des kreativen Schaffens im Leipziger Osten ist.

Leicht machten es die 23 Teilnehmer der von Stadtteilmanager Andreas Kaufmann geleiteten Jury gewiss nicht bei der Auswahl der Preisträger. Immerhin waren 27 Fotoserien mit insgesamt 93 Fotos und zusätzlich 22 Einzelbilder eingegangen und mussten nach fünf Themen- und Altersgruppen bewertet werden. Erwähnt sei hier Michelle Hengst, die sowohl den thematischen als auch den allgemeinen Wettbewerb der 13-15-jährigen gewann. Im thematischen Wettbewerb der 7-12-jährigen siegte Allicia Pongrac mit dem Foto „Abgeperlt“, in dem der 16-21-jährigen Jessica Hanke mit „In der ELGUWA“ und Julia Rother mit „’n Käfer auf’m Blatt, was ist das schon“. Den allgemeinen Wettbewerb der 16-21-jährigen entschied Patrick Zänker mit „Zählung“ und „Licht und Schatten“ gleich zwei-



*Stolz empfängt die Siegerin ihren Preis.*

Auf der Internetseite des Bürgervereins Neustädter Markt unter  
**[www.buergerverein-neustaedter-markt.de](http://www.buergerverein-neustaedter-markt.de)**  
finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel.

mal für sich. Sonderpreise erhielten Hatice für „Keine Angst vorm Tierarzt“ und Lisa Sebzevari für „Tod einer Katze“.

Gäbe es einen Preis für das „Lebenswerk“, so hätte ihn zweifellos die 19-jährige Jessica Hanke verdient, die bereits zum achten Mal ihre Arbeiten einsandte. Na und den „Oscar“ verdient das O.S.K.A.R.-Team, das den Wett-

bewerb schon achtmal ermöglichte.

Die Ausstellung ist noch bis zum Jahresende in der Gabelsbergerstraße zu sehen, ohne Eintritt wohlbemerkt. Das ist ein kostengünstiges, keinesfalls aber ein billiges Vergnügen! Danach werden die Bilder im Stadtarchiv, anschließend in der Kinderabteilung der Stadtbibliothek präsentiert.

*Henry Hufenreuter*

## **Abriss der Turnhalle Konradstraße – Ende einer Hoffnung oder Baubeginn?**

Nicht wenige Spaziergänger, die in den letzten Tagen den Stadtteilpark Rabat durchquerten, bemerkten oft erst auf den zweiten Blick eine Veränderung. Etwas schien zu fehlen. Tatsächlich fehlte etwas, die Brandruine der einstigen Turnhalle Konradstraße verschwand bis auf wenige Reste ohne größere Anteilnahme der Öffentlichkeit.

Da der Abriss weder von der Verwaltung angekündigt noch von der Tagespresse aufgegriffen wurde, blieb die Frage offen, ob er Beginn oder Ende des Wiederaufbaus der im Frühjahr von Brandstiftern zerstörten Sportstätte sei. Auf Nachfrage erfuhr das Neustädter Markt Journal, dass die Wahrheit wohl irgendwie dazwischen liege. Die Abtragung der Mauern erfolgte im Auftrag des Sport- und Bäderamtes, da die Standsicherheit des ausgebrannten Baukörpers nicht mehr gewährleistet war, also zunächst ausschließlich zur



*Nur noch Schutt ist von der Turnhalle geblieben.*

Abwendung von Gefahren.

Am Projekt einer neuen, größeren und den Anforderungen des Stadtteiles gerechter werdenden Sporthalle werde weiter gearbeitet. Nach wie vor sei die Standortfrage jedoch nicht geklärt. Fest stehe lediglich, dass der Neubau auf jeden Fall im Parkgelände erfolgen solle. Zwei mögliche Bauplätze seien geprüft worden. Vermutlich noch im November könne mit einer endgültigen Standortentscheidung gerechnet werden, war zu vernehmen.

Das Neustädter Markt Journal wird sie über die weitere Entwicklung regelmäßig informieren. *H.Hufenreuter*

# Veranstaltungen des Leipziger Selbstnutzer-Programms

## Neues Wohnen im Leipziger Osten

Rückblick auf das Forum im OFT am 26.09.2008

**„Stadthäuser am Rabet, Lofts in der Wagenfabrik, Maisonnetten am Neustädter Markt – neue Perspektiven für Leute mit individuellen Ideen und dem Wunsch, möglichst nah am Zentrum zu wohnen“** lautete der Titel von der vom Leipziger Selbstnutzer-Programm durchgeführten Veranstaltung im Freizeittreff Rabet.

Zuerst stellten die Bewohner selber ihr Wohnprojekt vor und erzählten ihre Geschichte dazu. Mit einem großen Plakat von einer Innenansicht des jeweiligen Hauses konnten sich die Gäste genauer vorstellen, wie es sich dort lebt.



Am Neustädter Markt und dem Rabet konnten in den letzten Jahren Leipziger Bürger und Bürgerinnen angesiedelt werden, die zuvor in anderen Stadtteilen zur Miete lebten und sich dann bewusst entschieden haben, hier Wohneigentum zu bilden – sei es wegen der zentralen Lage zur Innenstadt, dem Grün im Park gegenüber oder der akzeptablen Bodenpreise.

Im Gespräch konnten alle neuen Bewohner von den Vorurteilen berichten, denen sie begegnet sind, als Freunde und Verwandte erfahren, dass sie „ausgerechnet hier“ heimisch werden wollen.

Zur Drogenproblematik wurde festgestellt, dass das Problem nicht einfach unterbunden werden kann, sondern es lediglich zu einer örtlichen Verlagerung im Gebiet kommt. Hier besteht noch Handlungsbedarf.

Ein weiterer Aspekt, welcher einige der neuen Familien betrifft, ist die Frage, in welche Schule die Kinder zukünftig gehen werden. Der Vorsitzende des Bürgervereins Neustädter Markt e.V., Henry Hufenreuter, erläuterte, dass in den meisten Fällen nicht die ausländischen Schüler problematisch sind, sondern deutsche

## es Leipziger Selbstnutzer-Programms

Kinder, die aus „Problem-Familien“ kommen. Vor allem die chinesischen und deutschlandrussischen Schüler wurden lobend erwähnt, sie gelten als gute und strebsame Schüler.

Am Schluss waren sich alle Anwohner einig, dass es sich lohnt hier zu leben; keiner hat seinen Schritt bereut. Der Wunsch wurde laut, dass sich weitere Familien hier ansiedeln, denn dann wird eine neue „Bürgerschaft“ gebildet, die sich vielseitig in Vereinen, Gremien, Elternbeiräten etc. für die Belange des Viertels einsetzen kann.

### Waffelbacken zum Adventsmarkt ...

#### .... auf dem Neustädter Markt

Pünktlich zum 1. Advent am 30. November poliert das Selbstnutzer-Team seine



Waffeleisen, bewaffnet sich mit Teig und gesellt sich zum fröhlichen Treiben auf dem alljährlichen Adventsfest am Neustädter Markt.

Frisch gebackene Waffeln und heiße Getränke können wieder zahlreiche Besucher anlocken, die sich über das aktuelle Baugeschehen beispielsweise am Rabet informieren möchten.

#### Weitere Informationen im Selbstnutzer-Treff

Jacobstraße 10  
04105 Leipzig

Tel.: 0341/22 54 09 44  
e-Mail: [info@selbstnutzer.de](mailto:info@selbstnutzer.de)

Fax: ~ 46

Öffnungszeiten:  
Mo – Do: 11 - 19 Uhr  
So 13 – 17 Uhr

[www.selbstnutzer.de](http://www.selbstnutzer.de)

## **Passiert – Glossiert**

### **Die „Besondere Schule“**

Wissen Sie, was meine Großmutter oft zu mir sagte? „Mein lieber Junge in jedem Schlechten liegt auch etwas Gutes!“ Das tröstete nicht nur ungemein in misslichen Lagen; nein – der Ausspruch enthält auch ein hohes Maß an Wahrheit. Das Älterwerden bringt so einiges an Ungemach (der Autor weiß, wovon er spricht), aber es hat eben auch durchaus gute Seiten. Das Gedächtnis verändert sich zum Beispiel. Klar, man vergisst gelegentlich, was man soeben zu tun gedachte oder leidet von Zeit zu Zeit an einer kleinen Wortfindungsstörung, aber das Langzeitgedächtnis läuft zu immer besserer Form auf. Und das kann von großem Vorteil sein.

Vielleicht erinnern sich ja die Älteren unter Ihnen an die Foren des Leipziger Ostens im Jugend-Club Rabet vor zwei, drei oder vier Jahren auch noch so gut wie der Autor. Damals wurden des öfteren neue Projekte und Projektfamilien vorgestellt. Eines dieser Projekte hieß „Die besondere Schule“ und bezog sich auf die Wilhelm-Wander-Grundschule am Neustädter Markt.

Zugegeben inhaltlich war das Projekt nicht allzu gefüllt, seine Notwendigkeit jedoch umso besser erklärt. Ein Stadtteil mit so geringem Altersdurchschnitt, so großen sozialen Problemen und einem so hohen Anteil von Menschen mit Einwanderungshintergrund bedarf einer besonderen

Schule. Inhaltlich werde man sich in bewährter Zusammenarbeit mit den Fachämtern dazu noch einiges einfallen lassen, wurde dem gläubigen Besucher beschieden.

Dann wurde es still um das Projekt „Die besondere Schule“. Die Jüngeren vergaßen es womöglich sogar, nicht aber die Älteren, die mit dem besseren Langzeitgedächtnis, und auch nicht die Fachämter. Letztere arbeiteten hart und intensiv daran, das Projekt mit Inhalten zu füllen, den Interessen des Stadtteiles gerecht zu werden. Und jetzt, kurz bevor selbst die Älteren das Projekt zu vergessen drohten, jetzt lüfteten sie das Geheimnis, die Fachämter. Sie enthüllten den so mühsam erarbeiteten Inhalt des Projektes „Die besondere Schule“ für den Leipziger Osten. Öffentlich machten sie ihr Ergebnis freilich noch nicht. So viel Mühe und Genialität darf man den Bürgern des Ostens nur quäntchenweise zumuten, werden sich die Fachamtsinhaber wohl gedacht haben.

Der Autor kennt seine Leser freilich besser. Er weiß, dass sie Mühe und Genialität durchaus zu schätzen wissen. Und deshalb enthüllt er ihnen nun auch den Inhalt des Projektes: „Die besondere Schule“ für den Leipziger Osten ist eine GESCHLOSSENE SCHULE!

Nein, liebe Leser, sie haben sich nicht verlesen. Die Wilhelm-Wander-

Schule steht auf der Schließliste. Das ist doch ein geniales Konzept, oder?! Und auch so folgerichtig. Na klar, die beste Lösung für einen Stadtteil mit recht vielen Kindern von Assis und Ausländern ist KEINE SCHULE! Wozu auch, die können ja eh kaum deutsch dort. Und es hat noch einen angenehmen Effekt; die letzten, die sich's leisten können, verstehen die Botschaft vielleicht auch endlich, nehmen ihre Möbel und ihre Kinder und ziehen in Stadtteile mit weniger „Besonderen Schulen“.

Dann ist jeder unter sich. Es gibt weniger Probleme und etwas mehr Geld für die weniger „Besonderen Schulen“ in den besseren Stadtteilen, denn die „Besonderen Schulen“ benötigen ja keines mehr. Und es hat noch einen Vorteil: In wenigen Jahren schreibt nicht einmal mehr jemand eine Glosse über soviel geniale Bildungspolitik, denn die in den „Besonderen Stadtteilen“ verbliebenen können dann wohl weder lesen noch schreiben.

*Henry Hufenreuter*



**Am Sonntag,  
30. November, ab 15 Uhr**

*kommt der Weihnachtsmann  
wieder zum beliebten*

## **Weihnachtsmarkt am Neustädter Markt**

*Ihr alle seid herzlichst eingeladen zu Stolle, Kaffee,  
Waffeln und Weihnachtsbasar. Die Kinder spielen, sin-  
gen, basteln, lassen sich mit der Kutsche fahren vom  
Weihnachtsmann beschenken und hören der  
Märchenoma zu!*

**Bringt eure Familie, alle Freunde und gute Laune mit!**



## **Bewegte und sichere Kita – Wir bleiben am Ball!**

Bewegung ist ein Grundstein der gesunden Entwicklung, eines höheren Leistungsvermögens und des eigenen Wohlbefindens. Dieses Bewusstsein ist Ziel des Projektes der Unfallkasse Sachsen. Seit Frühjahr 08 sind wir nun schon dabei, das Thema Bewegung bewusster in unseren Hortalltag zu integrieren. Durch zusätzliche Angebote und Aktionen für Kinder, Eltern und Erzieher decken wir nicht immer nur unsere Hortnachmittage ab, sondern bringen auch Schwung und Bewegung ins Familienleben.

Für die Fußballfreunde konnten wir durch die Kooperation mit dem Spielezentrum Langestraße einen Fußballtrainer gewinnen, der jeden Montag von 14 - 16 Uhr eifrig versucht, Fußballer aus unseren Freizeitkickern zu machen. Weiterhin haben wir durch eine Mutti unseres Hortes auch gleichzeitig eine sehr engagierte ehrenamtliche Cheerleadertrainerin gefunden, die sich jeden Donnerstag von 15 - 16 Uhr Zeit für die Mädels nimmt, damit unser Fußballteam bald auch von einem engagierten Fanclub unterstützt wird. Zusätzlich gibt es eine wöchentliche Sport-AG unseres Hortes und eine Ball-AG durch die Schule. Aber auch der freie Bewegungsdrang an der frischen Luft kommt nicht zu kurz.

Für die Eltern haben wir ebenso spezielle Angebote. Einmal monatlich geht's zum Bowling und zwei – drei mal wöchentlich trifft sich unsere Jogging- bzw. Walkinggruppe auf dem Rabet (mittlerweile konnten wir acht Teilnehmer gewinnen; Tendenz steigend). Wir freuen uns immer über neue Mutige, die Ihren Weg zu uns finden. Regelmäßig sind wir montags und mittwochs ab 8 Uhr in der Spur. Das dritte Treffen in der Woche organisieren die Eltern in Eigenregie.

Gemeinsam mit Eltern und Kindern holen wir einmal im Monat sonnabends unsere Wanderstöcke heraus. Anfangs noch rund ums Leipziger Land, führten uns mittlerweile unsere Wanderungen auch schon in unsere Landeshauptstadt Dresden, um den „Großen Garten“ zu erkunden. Über die Landesgrenze hinaus reichte unsere Wanderung in die Tschechei/ Johanngeorgenstadt um Land und Leute zu erkunden und unsere Bäuche mit selbstgepflückten Heidelbeeren zu füllen. Im Dezember geht es auf ins Erzgebirge zur Bergparade. Denn neben all der Bewegung kommt bei uns der Spaß und die Kultur auch nicht zu kurz. Mit Freude erinnern wir uns auch an die Eltern-Kind-Olympiade, die am Kindertag stattfand.

Sie sehen also: wir sind am Ball und bleiben es! Auch mit Auslauf des Projektes Ende des Jahres, möchten wir gerne die Aktionen aufrechterhalten. Denn neben den Aspekten, dass Bewegung Körper und Geist auf Trapp bringt, werden doch auch im Besonderen soziale Beziehungen positiv gefördert.

Wir freuen uns immer über Neueinsteiger, weitere Ideen zur Umsetzung, aber auch über Mitbürger die sich aktiv einbinden möchten, wie wir schon beim letzten Aufruf laut werden ließen, getreu dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles!“.

*Janine Buchmeier  
(Erzieherin)*



[reise@touristikcenter.de](mailto:reise@touristikcenter.de)  
[www.touristikcenter.de](http://www.touristikcenter.de)

**Touristik Center - Ihr Reisebüro in der Eisenbahnstraße**  
Eisenbahnstraße 20, 04315 Leipzig  
Telefon: 0341-6 88 42 18, Fax: 0341-6 88 42 19

## Die Sommerkataloge sind da!

**Bei Buchung einer Reise bis  
31.12.08 erhalten Sie gegen Vorlage  
dieser Anzeige 3% Rabatt**

ausgenommen sind Flugtickets und Bahnfahrkarten.  
Erstattung nach Reiseantritt.

**Fleisch und Wurstwaren aus eigener Herstellung**



**Fleischerei Päuser**  
Ludwigstr. 20, 04315 Leipzig, ☎ 6 88 26 28



Filiale:

Max-Liebermann-Str. 27, 04157 Leipzig, Tel. 0177/2 67 28 03

**Am 23. und 24.12. sowie am 30. und 31.12.  
» Original Schlesische Weißwurst «**

**\* Weihnachtsschinken \* Weihnachtssalami**

**\* Geflügel, Wild (auf Bestellung)**

**Wir wünschen unserer Kundschaft frohe Weihnachten  
und ein gesundes neues Jahr.**

## Aus der Heilig-Kreuz-Gemeinde

**Gottesdienste:** jeden Sonntag 9.30 Uhr  
Besondere Anlässe:

**30.11.,** 14 Uhr: Adventsgottesdienst

**24.12.,** 15 Uhr: Heilig-Abend mit  
Krippenspiel

**26.12.,** 9.30 Uhr. 2. Weihnachtsfeiertag

**31.12.,** 15 Uhr. Silvestergottesdienst

**Kinderkirche:** montags 15 Uhr

**Kindersingen:** montags 16.30 Uhr

**Christenlehre:** dienstags 15 Uhr

**Junge Gemeinde:** mi. 18.30 Uhr

**Gesprächskreis:** do. 19.30 Uhr

**Seniorenkreise**

bitte im Büro erfragen

**Singen:** Singkreis: mo. 19 Uhr Kir-  
che Brecht-Chor: fr. 19 Uhr  
Konstantinstraße/Lutherstraße

**Veranstaltungshinweise:**

30.11., 15 Uhr: Adventsfeier auf dem  
Neustädter Markt

13.12., 14 Uhr: Krippenspiel Kinder-  
garten Lange Straße

13.12., 19.30 Uhr: Weihnachtskonzert  
Akkordeonorchester TREMOLO  
nonstop

18.12., 20 Uhr: J.S.Bach: Weih-  
nachtsoratorium I-III, Leipziger  
Oratorienchor

15.01., 19.30 Uhr: Gemeindever-  
sammlung

**Fragen zum ALG II/Hartz IV?**

- jeden Dienstag 10-12 Uhr im BV  
Neustädter Markt, Tel 6811944,  
Schulze-Delitzsch-Straße 19 Kirch-  
liche Erwerbsloseninitiative Leipzig  
(Frau Klein) Tel. 9 60 50 46

Neustädter Markt 8  
04315 Leipzig  
Tel./Fax: 6 88 51 62

**Bürozeiten:**

mo. 15-17 Uhr

do. und fr. 10-12 Uhr



**Stadtteilakzent:**

Stephan Lübke

di. 9-12 Uhr und do. 15-17 Uhr

sowie nach Vereinbarung:

Tel: 2 28 75 80

**Krabbelgruppe:**

für Muttis mit Kindern zum  
gemeinsamen Spielen und Basteln  
Infos unter Tel: 2 28 75 80



Ev.-Luth. Kirchgemeinden Hl. Kreuz/Lukas

Jugendkeller Hl. Kreuz: mo + do 16-22 Uhr

Jugendraum Juliusstr. 5: di + mi 17-21 Uhr

Das **Jugendpfarramt Leipzig** feiert  
jeden ersten Freitag im Monat einen  
**Jugendgottesdienst** ab 19 Uhr

## TREMOLO nonstop in der Heilig-Kreuz-Kirche

Das Jugend-Akkordeonorchester ist ein junges Ensemble in vielerlei Hinsicht: Die relativ kurze Zeit seines Bestehens, die jungen und jung gebliebenen Musiker und Musikerinnen sowie nicht zuletzt das jugendliche Programm, das verschiedenste Altersgruppen begeistert.

TREMOLO nonstop setzt sich aus ca. 25 Jugendlichen im Alter von 14



bis 27 Jahren zusammen. Es ist ein konzerterprobtes Ensemble, das mit Akkordeon, Keyboard und dezentem Schlagzeug, mit Gesang und Perkussion seine Zuhörer begeistert.

Am 13.12. um 19.30 Uhr erleben Sie mit diesem Orchester ein schwungvolles Weihnachtskonzert, stilvoll und jugendlich, mit vielen Arrangements, die speziell für dieses Orchester entstanden sind.

Das Programm ist eine bunte Mischung aus klassischer Weihnachtsmusik, eingängigen Melodien und internationalen Weihnachtsliedern.

Gäste in diesem Jahr sind jugendliche Solisten auf der Trompete, der Violine, dem Violoncello und im Gesang.

Ein etwas anderes Konzert, das aber in jedem Fall Spuren bei den Konzertbesuchern hinterlassen wird. Wir freuen uns auf Sie! Der Eintritt ist frei.

*Christina Schornsheim*



### **Leipziger Oratorien Chor**

Donnerstag, 18. Dezember  
20 Uhr

Johann Sebastian Bach

### **Weihnachtsoratorium**

Teile I - III

Dirigent: Martin Krumbiegel

Solisten:

Sopran: Adelheid Vogel

Alt: Britta Schwarz

Tenor: Tobias Hunger

Bass: Jörg Hempel

Capella Fidicina,

## Was geschieht in Heilig-Kreuz?

Die Orgel der Heilig-Kreuz-Kirche ist nun ausgebaut. Jetzt wird das Gewölbe über der Orgel saniert und dann kommen ab Mitte Januar die Orgelbauer und werden in der Kirche mit der Instandsetzung beginnen.

Wer sich jetzt sorgt, Advent und Weihnacht auf Orgelklänge verzichten zu müssen, dem sei gesagt, es gibt ein elektronisches Ersatzinstrument, das bei weitem nicht die Orgel ersetzt, aber immerhin einen ähnlichen Klang hervorbringt. Herzliche Einladung zu Heilig-Abend mit Krippenspiel: 24.12., 15 Uhr.

*Stephan Lübke*



*Neustädter Impressionen: Fenster-  
sanierung der Heilig-Kreuz-Kirche*

## “comis insecta” in der DAA-Medienwerkstatt

Am 19. September, diesen Jahres, lud Ronny Bulik zu einer Ausstellung, in der Deutschen Angestellten Akademie (DAA), unter dem Motto „comis insecta“ ein. Der aufstrebende Künstler



*Ein Werk von Ronny Bulik, das in der Ausstellung zu sehen ist.*

demonstrierte mit seinen Bildern die verschiedensten Techniken.

Angefangen bei Ölgemälden, welche vorzüglich Insekten wie z.B. Käfer und Libellen abbildeten, über Spachteltechniken, welche zufällig entstanden sind und erst im Laufe der Zeit das Bild offenbaren, bis hin zu Installationen wie z.B. Kassetten, die zu einem Bild angeordnet wurden und diversen Fotocollagen, welche bewusst provozieren sollten.

Zudem gab es auch Bilder zu sehen, welche durch Tuschtechniken entstanden sind und auch zu begeistern wussten. Insgesamt trafen sich ca. 40 interessierte Besucher, die auch herzlichst über die Ausstellung diskutierten. Ronny Bulik stand jedem Rede und Antwort, um so auch den Gästen den ein oder anderen Einblick in die Entstehung der Bilder zu geben.

Für Essen und Trinken war natürlich auch gesorgt, womit die gesamte, im Rahmen der Ostlichter, abgehaltenen Vernissage ein voller Erfolg war. Persönlich beeindruckten mich die, am Aufgang ausgehangenen Ölbilder, die insbesondere durch die zeichnerische Leistung glänzen konnten.

Im Grossen und Ganzen war das Feedback der Gäste überwältigend und man kann Ronny Bulik getrost eine, wenn auch sicher mit Hindernissen bestückte, positive Zukunft vorhersagen. Wer sich die Ausstellung noch ansehen möchte, und das sollte man, kann diese noch bis Anfang Dezember unter folgender Adresse besichtigen.

*Marcel Föst  
DAA-Kundenzentrum  
(Leichtbauhalle)  
Torgauer Platz 1. 04315 Leipzig*

## Wilhelm-Wander-News



Neuigkeiten gibt es in einer Schule immer. Oft sind sie mit Aufregungen und Überraschungen verbunden. So war es auch zu Beginn des Schuljahres 2008/09.

Etwa 150 Schüler warteten aufgeregt auf den ersten Schultag. Vor allem die Neuen waren gespannt wie es in der Schule sein wird.

31 Alphabet-Schützen bekamen diesmal die Zuckertüte. Alles war vorbereitet, nur die Einschulungsfeier stand in Frage. Ein Bauschaden am Dach über der Auladecke hatte schon im Frühjahr die Sperrung der Aula zur Folge. Es wurde hin und her überlegt und verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen. Eine Anfrage bei der Kirchgemeinde der Heilig-Kreuz-Kirche brachte die Lösung. Unsere Einschulungsfeier konnte im Kirchenschiff stattfinden. Herr Lübke unterstützte die Vorbereitungen tatkräftig. Als am Einschulungstag Pfarrer Stief die Familien der Einschüler begrüßte und alle das Programm der 2. Klasse und die Aufnahme der neuen Schüler durch Frau Patitz erlebten, war es eine gelungene Feier. Wir bedanken uns herzlich.

Am 31. Oktober jährte sich die Eröffnung der Schule am Neustädter Markt zum 130. Mal. Wir feierten diesen Schulgeburtstag mit unserem fröhlichen Schulfest am 2. Oktober:

Schulmuseum, Kinderspiele, Zweifelderballturnier Eltern-Schüler, Bratwurst, Kaffee und Kuchen lockten viele Gäste auf unseren Schulhof.

Auch Herr Prof. Dr. Fabian, Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Frau Hollick, Stadträtin, und Herr Magirius folgten unserer Einladung. Natürlich erfreuten sich die Gäste an den Lernergebnissen unserer Kinder und an der Gestaltung des Schulhauses.

Den Hinweis auf das defekte Dach und die gesperrte Aula nahmen sie zum Anlass zu versprechen, sich für die Reparatur des Daches einzusetzen.

Inzwischen wählte jede Klassenelternversammlung die Elternsprecher. Der Elternrat hat sich für seine Arbeit vorgenommen, für die Reparatur des Daches aktiv zu werden und bei Schulfesten, bei der Vorbereitung der Schulfahrt und der Projektwoche die Schule zu unterstützen.

Ein wichtiges Anliegen des Elternrates ist die Forderung gegenüber der Stadt Leipzig nach einem Fußgängerüberweg an der Hermann-Liebmann-Straße in Höhe der Kindertagesstätte. Eine entsprechende Unterschriftensammlung ist im Gange.

Neuigkeiten gibt es in einer Schule immer ...

*Patitz*  
*Schulleiterin*

**N**ähe  
**A**kzeptanz  
**O**ffenheit  
**M**igration  
**I**ntegration



## Kreativstube

**Zollikofer Str. 23, Öffnungszeiten:** Montag – Donnerstag 14 – 18 Uhr

*Hier kannst du schöne Dinge machen, mit Wolle, Holz und and'ren Sachen: Kaffeetrinken, Sägen, Spinnen, Leute treffen, Mut gewinnen, Sorgen teilen und verstehen und dann wieder weitergehen.*

### „Kulturcafé“

14-tägig findet mittwochs in der Kreativstube ein thematische Kaffeestunde statt – jeweils **14.00 bis 15.00 Uhr**.  
 Interessierte sind herzlich willkommen: **10.12.**

### „Adventsstunde“

dienstags und donnerstags in der Kreativstube. Wir „lichteln“, singen und erzählen...

Immer **17.00 Uhr: 02. + 04.12., 09. + 11.12., 16. + 18.12.08**

### Zusätzliche Angebote für November und Dezember

**Dienstag bis Donnerstag jeweils von 14.00 bis 17.00 (wenn Adventsstunde) oder 18.00 Uhr:**

02.12. – 04.12. 08:

Wir arbeiten mit Holz und gestalten dekorativen **Weihnachtsschmuck**.

09.12. – 11.12. 08:

Wir falten, schneiden, flechten **Sterne**, Sterne, Sterne ....

16.12. – 18.12. 08:

Es ist Gelegenheit letzte **Geschenke** herzustellen!

Wir helfen Ihnen beim Ausprobieren der Techniken und freuen uns auf Ihr Kommen

Ihr Naomi-Team

**Büro: Naomi e.V. Konradstr. 62, 04315 Leipzig,  
 Telefon: 0341-9610975**

## A & V „Die Wühlmaus“



Für Sie zu fairen Preisen ständig im Angebot:

- ⇒ Alles rund ums Kind, auch Spielzeug
- ⇒ Damen und Freizeitbekleidung

Mo - Do.  
10 bis 13 und  
14 bis 17 Uhr  
Fr. 10 bis 13 Uhr

Hermann-Liebmann-Str. 90,  
04315 Leipzig, Tel.: 0341/6 99 20 65

**Wir danken unseren Kunden für die Treue und wünschen  
ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr!**

## Kühnchen's Shop

LVB-Servicepartner  
Zeitungen ♦ Zeitschriften  
Lotto

Eisenbahnstr. 79, 04315 Leipzig  
Tel. 6882814

## Heidi Pitzke

**Lotto - Tabakwaren  
Zeitschriften**

Eisenbahnstr. 37,  
04315 Leipzig  
Tel. 6 88 03 66



Hier stimmt's!  
**STETS FRISCH**  
Geflügel • Wild • Kaninchen  
Lamm • Nutria • Pferd  
Hermann-Liebmann-Str. 78  
04315 Leipzig  
www.drsehmisch.de

**Inhaber: Volkmar Maul**  
Staatl. Gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81  
Ecke Herm.-Liebmann-Straße

Telefon 6 88 09 69  
Tel. + Fax 6 89 60 92



## Dirk Bertram

\* Neuware  
\* An- und Verkauf  
\* Ankauf

**von altem Blechspielzeug**

Mo - Fr 10 - 18 Uhr \* Sa 9 - 12 Uhr

Eisenbahnstraße 46, 04315 Leipzig

Telefon: (0341) 6 99 41 14  
Fax: (0341) 6 99 41 14  
Funk: (0170) 3 50 24 85  
E-mail: mobabertram@aol.com



## MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller  
IHR FACHGESCHÄFT



J.A. Henckels  
Hutschenreuter  
Villeroy & Boch

**Solinger Scheren und Messer**  
**Porzellan und Glas**  
**Bestecke**  
**Geschenkartikel**  
**Freie Waffen**  
**Eigene Schleiferei**

Eisenbahnstraße 23  
Telefon + Fax 6 88 82 97  
<http://www.messermueller.de>  
[rolf-m@freenet.de](mailto:rolf-m@freenet.de)

**Angelika Schmidt**

## Massagewelt

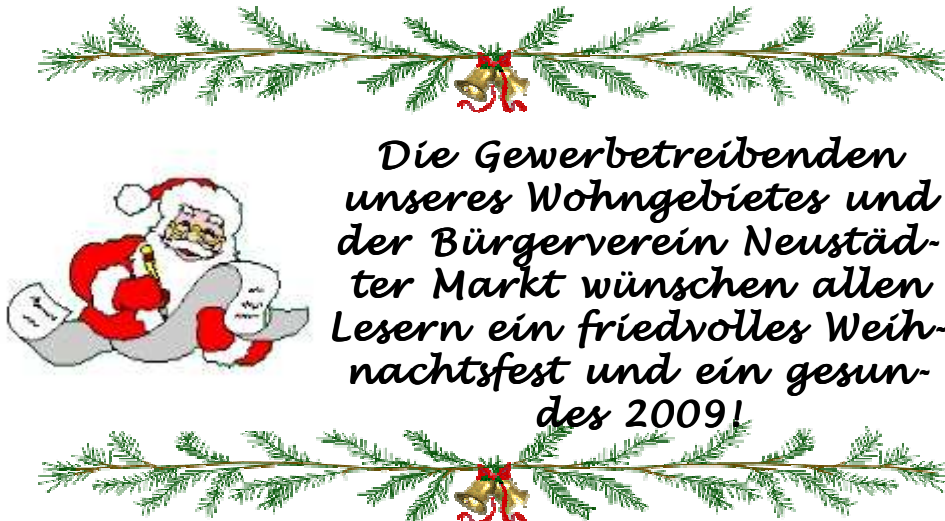
kleines Wellnessprogramm  
Ganzkörpermassagen  
Gesichtsmassage  
Rücken-Nackentherapie  
Fußpflege  
Fußreflexzonenmassage  
Shiatsu



**Geöffnet:**

**Di-Fr. 10-18 Uhr**  
Samstag n. Absprache

Einertstr. 9  
04315 Leipzig  
Tel.: 0341 / 6 81 06 20  
Handy: 0173 / 5 61 69 02



## Michis Getränkeservice

Getränke & Eventservice  
Hauslieferung

**Michael Höhne**

**Wir erfrischen Sie...!!!**

04315 Leipzig  
Eisenbahnstraße 111  
Tel.&Fax 0341/2330998  
Funk 0171/4154259  
[michi.leipzig@t-onhine.de](mailto:michi.leipzig@t-onhine.de)  
[www.getraenke-michi.de](http://www.getraenke-michi.de)



- Anzeige -

## Vorgestellt: 20 Jahre Volkmarsdorfer Platte (Teil 2)

„Ein altes Viertel wird wieder jung“ titelte die Leipziger Volkszeitung in ihrer Ausgabe vom 18./19. Juni 1988 über die Neubebauung in Volkmarsdorf, damals als „Wohnkomplex 2 Volkmarsdorf - Leipzig-Ostvorstadt“ bezeichnet. Von Tag zu Tag änderte sich das Bild „rund um den Ernst-Thälmann-Platz“, beschreibt der Autor das Geschehen und berichtet: „Nahezu 1200 Wohnungsinhaber rund um den Ernst-Thälmann-Platz erhielten anderen, besseren Wohnraum. Rund 60 kleine Betriebe, Handwerker, Verkaufsstellen bekamen neue Domizile. Einige werden bleiben,

weitere stehen vorm Umzug.“

Während eines Baustellenrundgangs kamen Bauleiter und Taktstraßenarbeiter, Gewerkschaftsfunktionäre und Meister unterschiedlicher Gewerke zu Wort. Dabei klangen aus dem vorherrschenden optimistischen Grundton ihrer Aussagen hier und da Skepsis und Ärger heraus. „Wenn nur alles flutschte ...“, meint ein Tiefbauer. Ein Gewerkschafter kritisiert, dass man mal wieder im Wettbewerb stehe, „um Rückstände aufzuholen, statt Vorlauf zu schaffen.“ Wohl ein Dauerproblem der Mangelwirtschaft.

### Zuteilung, Bauabnahme und Übernahme

Dieter Opitz, heute in der LWB-Abteilung Planung beschäftigt, hatte damals stark mit Bauabnahmen der neuen Blöcke im Namen des Rechtsträgers (also Verwalters von Volkseigentum) GWL Gebäudewirtschaft Leipzig zu tun. Die GWL, aus der 1990 die LWB hervorging, übernahm nach und nach alle Volkmarsdorfer Platten – mit Ausnahme eines Karrees, das damals an die Genossenschaft Kontakt ging.

Zuerst fertiggestellt wurde 1988 der Block Hildegardstr. 24, 26, 28, der als Baustelleneinrichtung und Sitz der Bauleitung diente; die Wohnun-



*Dieter Opitz war bei der Bauabnahme der Volkmarsdorfer Plattenbauten dabei.*



*Rechts: der erste 1988 bezogene Block in der Hildegardstraße.*

gen wurden daher 1992 erstvermietet. Zuerst bezogen wurde der Block Hildegardstr. 18, 20, 22. Einige seiner Erstmietler wohnen bis heute darin.

Vor dem Einzug der Mieter stand die Bauabnahme. Dieter Opitz arbeitete damals im GWL-Bereich Technik, Abteilung Investitionsauftraggeber. Die GWL hatte hier aber nicht wirklich Investitionen in Auftrag gegeben. Der Plattenneubau wurde zentral gesteuert, verantwortlich für derartige Großprojekte zeichnete der Hauptauftraggeber Komplexer Wohnungsbau beim Rat des Bezirkes (kurz HAG Bezirk). Gebaut wurde in Volkmarsdorf vom Baukombinat

Leipzig, Betriebsteil Wurzen. Die fertigen Gebäude wurden dann den künftigen Rechtsträgern zugeteilt.

„Man hat das übernehmen dürfen, was man zugeteilt bekommen hat“, erinnert sich Opitz. Das ging selten problemlos. „Es gab tolle Termine, bei denen man ziemlich sicher sein konnte, dass die Gebäude nicht abnahmefähig waren.“ Ein solcher Termin war wohl auch der 23.12.1988. Offiziell erfolgte die Übergabe des betreffenden Blocks in der Hildegardstraße dann am 30.12. Allerdings zog sich die tatsächliche Übernahme noch bis Ende Januar 1989 hin. „War die Planerfüllung in Gefahr, kam schon mal

### **LWB ServiceKiosk**

Konradstr. 60, 04315 Leipzig

Für alle Fragen rund ums Wohnen mit der LWB: Information, Beratung, Service für Mieter und Mietinteressenten

Tel. (0341) 9 92-34 49

Sprechzeiten:

Mo, Mi, Fr 7.30 – 12.00 Uhr

Di, Do 13.00 – 18.00 Uhr

oder nach vorheriger Terminvereinbarung

*Zu Hause in Leipzig.*



die Anweisung von oben, also vom Rat des Bezirkes, an die Gebäudewirtschaft, das mangelhafte Gebäude zu übernehmen.“ Hauptsache: Plan erfüllt.

Die Protokolle der Bauabnahmen mussten in zehn Exemplaren ausfertigt werden, mit der Schreibmaschine durch mehrfaches Abschreiben! Zumindest war bis ins Kleinste vermerkt, welche Mängel zu beheben waren. Meist waren die Ausbauwerke noch nicht fertig, Fußbodenbelag fehlte oder ein Teil der elektrischen Leitungen war noch nicht verlegt oder in den Wohnungen gab es keine Türen ... Besonders ärgerlich war es, wenn der Fußbodenbelag zu schnell auf nicht ausgetrockneten Estrich geklebt wurde. „Der Plan war erfüllt. Aber dann schlug der Belag herrliche Blasen und man konnte ihn unter Umständen komplett auswechseln“, erzählt Dieter Opitz. „Die Mängelbeseitigung wurde immer irgendwie gedeichselt. Nur waren die damit beschäftigten Arbeiter laut Plan eigentlich schon in den nächsten Blöcken zugange ...“

### **Neubau, Reko und Umfeldgestaltung**

Interessanterweise war ursprünglich nicht geplant, die verbreiterte Dornbergerstraße über die Hildegardstraße zur Hermann-Liebmann-Straße zu verlängern. Allerdings lagen die Pläne für die sog. Wohnscheibe 9 (Areal der heutigen St.-Lukas-Arkaden) bereits fix und fertig in der

Schublade, wurden im Zuge der Wende aber nicht mehr verwirklicht.

Dafür wurden einige Gebäude erst nach 1990, nun schon in Verantwortung der LWB, mit modernem Wärmedämmverbundsystem gebaut. Zum einen betraf das vier Häuser an der Ecke Torgauer/Dornbergerstraße - wo man ursprünglich noch die alten Gebäude erhalten und sanieren wollte – und zum anderen die rosa Blöcke an der Wurzner/Dornbergerstraße.

Einige gründerzeitliche Wohnhäuser im Viertel sollten erhalten werden und wurden rekonstruiert, hauptsächlich in der Elisabethstraße (Westseite) und Konradstraße (Südseite). Doch schien zunächst die Vorbereitung zur Rekonstruktion in diesen Altbauten mehr Zeit als gedacht in An-



*Noch Altes und schon Neues: während vorn links noch das Klubhaus der Bauarbeiter steht, wächst hinten bereits der Block Dornberger-/Ecke Elisabethstraße.*



*Blick auf die noch unsanierte Häuserfront Elisabethstraße. Im Vordergrund wird die Baugrube fürs Karree zwischen Zollikofer- und Konradstraße entstehen.*

spruch zu nehmen. Unter einer LVZ-Karikatur wird jedenfalls lamentiert: „Statt zu rekonstruieren mußten Bauarbeiter in Volkmarsdorf in einigen Häusern erst entrümpeln. Nicht nur Keller und Böden, auch in den Wohnungen wurde zurückgelassen, was nicht mehr gebraucht wurde. Von Rechts wegen sollte man das in Rechnung stellen; die verlorenen Baukapazitäten kann keiner ersetzen.“

Die Außenanlagen im weitgehend neugebauten Wohnviertel waren nicht ganz so wichtig. Zum Glück ließ deren Gestaltung aber nicht so lange auf sich warten wie seinerzeit in Grünau. Allerdings hatte auch die GWL kaum Einfluss auf die Gestaltung des Umfeldes. „Das wurde alles zentral über das Büro des Chefarchitekten vorgegeben“, erinnert sich Dieter Opitz.

*Holger Staniok*

#### Aktuelle Mietangebote:

- Idastr. 21, 4. Etage, Plattenbau, 2-RaumWhg., 54,10 m<sup>2</sup>, Balkon, Bad + Küche gefliest, Decken und Wände tapetenfrei, Miete 208,28 Euro zzgl. NK, keine Kautiön; Bonus Malerpaket und für LWB-Neumieter Übernahme von 500 Euro Umzugskosten
- Zollikoferstr. 31, 4. Etage, Plattenbau, 3-Raum-Whg., 60,08 m<sup>2</sup>, bezugsfertig, neu saniert, Bad + Küche gefliest, Miete 210,28 Euro zzgl. NK, keine Kautiön; für LWB-Neumieter Übernahme von 500 Euro Umzugskosten
- Zollikoferstr. 27, 1. Etage, Plattenbau, 3-Raum-Whg., 66,91 m<sup>2</sup>, bezugsfertig, Bad + Küche gefliest, Miete 240,87 Euro zzgl. NK, keine Kautiön; für LWB-Neumieter Übernahme von 500 Euro Umzugskosten

Interessiert? Rufen Sie uns zu den Sprechzeiten an unter (0341)992 3449 oder kommen Sie direkt zu uns in den LWB ServiceKiosk Konradstr. 60!

## Neues aus der „Tante Hedwig“



### 2. IB-Cup –Tante Hedwig im Fußballfieber

19 Mannschaften bestehend aus fünf Spielern gingen an den Start, als am 24.10.08 in der Leipziger Soccerworld der Anstoß zum zweiten IB-Fußballcup angepfiffen wurde. Ganz vorne mit dabei gleich drei Mannschaften aus der Tante Hedwig: 1. FC Hedwig, Tante Hedwig International und in der Juniorenliga die Mannschaft Aslanspor (die Löwen). Gemeinsam kämpften wir um den Sieg gegen die Mannschaften aus dem Club Sellerhausen, der EsSE 74 sowie gegen zahlreiche Gastmannschaften aus dem Raum Leipzig.

Nach rund sieben Stunden hoffen, kämpfen und bangen auf den Sieg, nach endlosen Bemühungen erreichten wir endlich unser Ziel: den Sieg. Aber wir hatten nicht nur den ersten

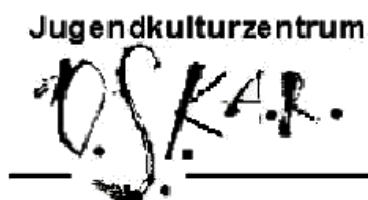
Platz in der Tasche, sondern gleich auch den dritten bei den Älteren und den zweiten bei den Junioren. Kein Wunder also, dass unsere Jungs das Treppchen mit Stolz und einem kleinen Lächeln bestiegen. Belohnt wurden sie mit Pokalen, T-Shirts, Fußballen und selbstverständlich auch Urkunden, die ihnen von Dr. Günther vom Internationalen Bund überreicht wurden. Für die Erstplatzierten gab es darüber hinaus noch einen hochwertigen Grill, der, trotz des einbrechenden Winters, unbedingt noch einweicht werden muss.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Soccerworld sowie allen Sponsoren, die uns diesen Tag erst ermöglicht haben.

*Claudia Klaus*



# *mit herz*



Benefiz zu Gunsten der „Elternhilfe krebskranker Kinder Leipzig e.V.“

**am Freitag, 05.12.2008 um 18.30Uhr  
im Festsaal des Neuen Rathauses**

Schirmherr: Sebastian Krumbiegel

Kinder und Jugendliche des Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. werden gemeinsam mit Gästen Ihr Können unter Beweis stellen, um krebskranken Kindern und ihren Familien zu helfen. Die Zuschauer erwartet ein buntes Programm mit Tänzern aus dem O.S.K.A.R. sowie aus dem Studio „tanzZenit“, jungen Musikern und Sängern sowie der besten Vorleserin Deutschlands unter den Schülern.

Den Eintrittspreis kann jeder selbst festlegen, denn am Ende der Benefizveranstaltung erfolgt eine Spendensammlung. Wer die Initiative der Kinder und Jugendlichen unterstützen möchte ist recht herzlich eingeladen.

---

## **Weihnachtswerkstatt**

Am Sonnabend, 13.12.2008 von 15.00-18.00 Uhr findet ein weihnachtlicher Familiennachmittag im Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., Gabelsbergerstraße 30 statt. Bei leckeren Düften die letzte Gelegenheit, um im O.S.K.A.R. seine Weihnachtsgeschenke selbst herzustellen. Holzwerkstatt, Gestalten mit Naturmaterial, Drucken, Keramik und noch viel mehr erwartet die Gäste.

|                  |       |
|------------------|-------|
| Eintritt: Kinder | 2,- • |
| Erwachsene       | 3,- • |
| Familienkarte    | 6,- • |

## STADTTEIL VOLKMARSDORF

### Was Volkmarsdorf bewegt - oder Bewegung in Volkmarsdorf?

Im Integrativen Bürgerverein Volkmarsdorf e.V., Konradstraße 57, liegt die Entwurfsfassung des Stadtentwicklungsplanes Zentren (STEP Zentren) zur öffentlichen Diskussion aus. Als Fortschreibung

2008, Einzelhandelskonzept der Stadt Leipzig und Bestandteil des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes verfolgt STEP Zentren die Ziele der Stärkung der oberzentralen Funktion Leipzigs und Weiterentwicklung der City, Stabilisierung der zentralen Versorgungsbereiche und Sicherung der wohnortnahen Nahversorgung. Außerdem liegt der Bebauungsplan Nr. 261 „Torgauer Straße, südlich des Bahnbogens - Nutzungsarten“ aus.

Die Öffnungszeiten des Bürgervereins sind Montag und Mittwoch von 9 - 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 - 18 Uhr und Freitag nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 0341/ 5293510).



*Holger Gasse, Karl Krüger, Stefan Kuhtz und Daoris Fischer (v. l.)*

Ein paar Dankesworte in eigener Sache. Wir bedanken uns bei allen Unternehmern und Sponsoren, die uns beim ersten Volkmarsdorfer Oktoberfest unterstützt haben.

Am 8. Oktober 2008 erhielt Karl Krüger die Auszeichnung für sein jahrelanges Engagement im Leipziger Osten. Hierzu wurde er vom Stadtrat Holger Gasse und dem Integrativen Bürgerverein Volkmarsdorf e.V. sowie mehreren Unternehmen aus dem Leipziger Osten mit seiner Lebensgefährtin auf ein leckeres Mittagessen ihrer Wahl eingeladen. Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei allen beteiligten Unternehmen bedanken, was heute nicht selbstverständlich ist.

*Volker Schmidt*

## STADTTEIL VOLKMARS DORF

### „Nachbarn für Nachbarn“

Unter dieser Überschrift hat die LWB gemeinsam mit dem BürgerVerein Volkmarsdorf ein Projekt begonnen. Dabei soll es in den nächsten Jahren darum gehen, die Nachbarschaften in Volkmarsdorf zu stärken.

Ein erster Schritt ist es dabei, Menschen als „Stadtteilpaten“ zu gewinnen. Diese werden bis Ende des Jahres eine kleine Ausbildung erhalten. Und später könnten sie dann z.B. aktiv auf neue Bewohner zugehen, kleine Streitigkeiten schlichten und zu Themen und Einrichtungen des Stadtteils beraten.

Es gibt bereits eine Reihe weiterer Ideen, die im Rahmen des Projektes umgesetzt werden sollen. Diese stehen z.B. unter den Überschriften „Den Stadtteil Kennenlernen“,

„Wohn(ung)en Lernen“ und „Stärkung der Nachbarschaft“. Im Einzelnen geht es dabei u.a. um die Einrichtung eines Erzählcafés, einen „Besuchsdienst“ für Neumieter, die Aufbereitung der Geschichte des Stadtteils, aber auch praktische Themen wie die richtige Mülltrennung, Nachbarschaftshilfe und eine Kinder-sachen-Tauschbörse.

Wenn Sie auch Ideen haben und bei dieser kleinen „Eingreiftruppe“ mitmachen wollen oder erst einmal nur Informationen zum Projekt haben möchten, melden Sie sich im Bürgertreff, Konradstraße 60a. Wir freuen uns auf Sie!

Bürgertreff Volkmarsdorf, Konradstraße 60a, 04315 Leipzig, Telefon 688 89 40. *Matthias Schirmer*

#### Seniorencafé im Bürgertreff - Einladung zum Jahresabschlusstreffen

am Mo., 08.12., um 14.30 Uhr in den Bürgertreff Volkmarsdorf, Konradstraße 60a. Zur kleinen Plauderei bei Kaffee und Kuchen über Weihnachtsbräuche und Adventsbäckerei sind Sie herzlich eingeladen! Weitere Informationen unter Tel. 0341-688 89 40.

**LOY** **Kommunikations- und Datentechnik GmbH**  
Internet Shops Hardware Service  
Handy- und Notebookreparatur Laptop-reparaturen  
**Hans-Jörg Loy**  
Geschäftsführer  
Eisenbahnstrasse 111b  
04315 Leipzig  
Tel.: 01805 9 43 33 33  
Fax: 0341 - 6 49 56 22  
<http://lkd-service.de>  
[lkd-lzg@lkd-service.de](mailto:lkd-lzg@lkd-service.de)

## Stadtteilfest Volkmarsdorf 2009

Das Stadtteilfest in Volkmarsdorf wurde bislang vorwiegend durch das Quartiersmanagement Volkmarsdorf und die Kirchgemeinde Sellerhausen-Volkmarsdorf organisiert. Seither haben sich immer mehr Partner in die Vorbereitung eingebracht. In diesem Jahr nun hat sich ein Gremium, bestehend aus BürgerVerein, QM, Verein Kultur+Initiative, Kirchgemeinde und den Dominikanerinnen von Bethanien sowie Einzelpersonen um die Organisation gekümmert.

Das Fest hat sich über die Jahre zu einer Informations- und Kommunikationsplattform im Stadtteil entwickelt. Es bietet den Bewohnern Möglichkeiten zur Betätigung, zum Aus-

tausch, zur Information (z.B. über aktuelle Entwicklungen und Planungen im Stadtteil), zum Kennenlernen von Vereinen und Einrichtungen im Stadtteil aber auch darüber hinaus. Das Fest bietet den im Stadtteil ansässigen BewohnerInnen, Vereinen und Einrichtungen und Gruppen ein Podium für die Präsentation.

Besonders in den letzten Jahren ist das Fest zu einem sehr beachteten und gut besuchten multikulturellen Event geworden. Ob afrikanische Trommelmusik, kaukasische Tanzdarbietungen oder russisch-deutsche Volkslieder und Capoeira-Darbietungen, die ansässigen BewohnerInnen mit Migrationshintergrund bringen

sich zunehmend in das traditionelle Volkmarsdorfer Stadtteilfest ein. Diesen Aspekt gelebter Integration wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

An der Finanzierung und in der Mitarbeit beteiligen sich seit vielen Jahren die LWB, welche vor Ort die meisten Wohnungen hat, sowie das Management der St.-Lukas-Arkaden / Dornberger Strasse. *Peter Weyh*



*Es war wieder viel los beim Stadtteilfest in Volkmarsdorf vor der Lukaskirche am 11. Oktober. Herzlichen Dank allen Helfern, Unterstützern und Organisatoren!*

Herzliche Einladung  
zur Eröffnung einer Ausstellung mit Malerei  
am Freitag, 05.12., um 18 Uhr in den Bürgertreff, Konradstr. 60a.

## Veranstaltungstipps

### MUSICALGRUPPE SINGULAR SENSATION

am 29.11.08, 20 Uhr  
im Gasthaus „Zur Tenne“,  
Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Erleben Sie einen Abend mit Liedern aus  
„Hair“

„Fame“

„Rocky Horror Show“ und  
anderen bekannten Musicals



13.12.2008, 18 Uhr  
im Gasthaus „Zur Tenne“,  
Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig



## Bilderrätsel

**Preisfrage:** Wo befindet sich diese Grafik? Gewinnen Sie **ein Überraschungspräsent.** Zuschriften per Fax 6 81 19 44, per Post (Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig) bzw. in den Vereinsbriefkasten oder an unsere E-Mail-Adresse: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de). Einsendeschluss ist der 31. Januar 09. Die Lösung des September-Rätsels lautet: an der Hedwigstraße 7. **Gewinner:** Ruth Schlag, Hildegardstraße

## Private Arbeitsvermittlung Monika Linsz

Spezialisiert auf die Bereiche Bau und Gastronomie

**Die Private Arbeitsvermittlung bietet aktuelle Stellen vorwiegend im Bereich Bau und Gastronomie an.**

**Die Arbeitsvermittlung vermittelt Arbeitnehmer mit Vermittlungsgutschein.**

Neustädter Str. 11  
04315 Leipzig

Telefon: 0341-2269920  
Telefax: 0341-2269922

[PA@monika-linsz.de](mailto:PA@monika-linsz.de)  
[www.monika-linsz.de](http://www.monika-linsz.de)

## Impressum

### NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für den Leipziger Ortsteil Neustadt-Neuschönefeld.

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell

unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de)

[www.buergerverein-neustaedter-markt.de](http://www.buergerverein-neustaedter-markt.de)

Fotos:

Titel, S. 9, 10, 11, 13, 23, 27, 35, 50: G. Oertel

S. 5, 6: Ritter Grundmann Landschaftsarchitekten

S. 19, 20, 21: © Galerie Hotel Leipziger Hof

S. 24: KFZ O.S.K.A.R.

S. 25: Stefanie Hampel

S. 4, 40: H. Staniok

S. 26: Immothek

S. 33: Ch. Schornsheim

S. 34: S. Lübke

S. 41, 42, 43: Dieter Müller

S. 44: Oliver Baglieri

S. 46: Stephan Kuhtz

S. 48: M. Schirmer

S. 51: Imbiss-Eck

Druck: Druckerei Scheeps, Bergstr. 30, 04315 Leipzig

Auflage: 3.500 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.

# Marita Diederich-Risse

Steuerberaterin / vereidigte Buchprüferin

## Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn  
Einkommensteuererklärungen,  
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und  
Personen- und Kapitalgesellschaften,  
betriebswirtschaftliche Beratung,  
Existenzgründungen

Meißner Straße 5, 04315 Leipzig  
Telefon 0341/6 88 40 06



**Imbiss-Eck**

Eisenbahnstraße / Neustädter Straße  
Tel. 0341-6 50 90 55

Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot  
zu moderaten Preisen!

- Frühstück ab 8 Uhr
- Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen  
(auch außer Haus)
- breites Imbissortiment und Getränke
- Softeis
- Freisitz ganzjährig geöffnet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr

## RAZENG | RECHTSANWÄLTE

TAUBESTR. 15  
04347 LEIPZIG-SCHÖNEFELD

TELEFON: 03 41 / 2 34 86 53  
FAX: 03 41 / 2 34 86 54  
E-MAIL: post@razeng.de

- |                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| ■ Arbeitsrecht  | ■ Vertragsrecht | ■ Familienrecht |
| ■ Verkehrsrecht | ■ Mietrecht     | ■ Erbrecht      |
| ■ Strafrecht    | ■ Inkasso       | ■ Sozialrecht   |



### Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer **Einkommensteuererklärung.**

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ✧ „Riester-Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ✧ Arbeitnehmer-Sparzulage,
- ✧ Kindergeld,
- ✧ Steuerklassenwahl,
- ✧ Lohnsteuerermäßigung und
- ✧ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias  
**04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51**  
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91  
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de